

Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

„GEGENSÄTZE ANERKENNEN“
BAYERNS VERHÄLTNIS ZU TSCHECHIEN
BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Karolína Hůlová
Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání
léta studia (2009-2012)

Vedoucí práce: *PhDr. Alena Kováříková*

Plzeň, duben
2012

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
Fakulta pedagogická
Akademický rok: 2010/2011

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE
(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Karolína HŮLOVÁ**
Osobní číslo: **P09B0575P**
Studijní program: **B7507 Specializace v pedagogice**
Studijní obor: **Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání**
Název tématu: **Akceptování rozdílů - Vztah Bavorů k Čechám.**
Zadávací katedra: **Katedra německého jazyka**

Zásady pro vypracování:

1. Seznámení s literaturou
2. Provedení pedagogického výzkumu
3. Vyhodnocení pedagogického výzkumu
4. Uzavření projektu

Rozsah grafických prací: 0
Rozsah pracovní zprávy: 30 stran
Forma zpracování bakalářské práce: tištěná
Seznam odborné literatury:

1. Luft, R.: „Bayern und Bohmen - Kontakt, Konflikt, Kultur“. Munchen 2007.
2. Seibt, F.: „Deutsche Tschechen, Sudetendeutsche“. Munchen 2002.
3. Hahnová, H.: „Sudetoněmecká vzpomínání a zapomínání“. Praha 2002.
4. Jílek, T.: „Na hranici dvou světů, Česko-bavorská hranice 1948-1989“. Plzeň 2010.
5. Glotz, P.: „Von Heimat zu Heimat, Erinnerung eines Grenzgangers“. Berlin 2005.
6. Společenská českoněmecká komise historiků: „Konfliktní společenství, katastrofa, uvolnění“. Mnichov 1996.

Vedoucí bakalářské práce: PhDr. Alena Kovářiková
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: 14. prosince 2010
Termín odevzdání bakalářské práce: 30. dubna 2012


Doc. PaedDr. Jana Coufalová, CSc.
děkanka




Mgr. Michaela Voltrová
vedoucí katedry

V Plzni dne 18. dubna 2011

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Plzeň, 17.4.2012

.....

vlastnoruční podpis

Poděkování

Na tomto místě bych ráda poděkovala vedoucí bakalářské práce PhDr. Aleně Kovářikové za odborné vedení, užitečné informace, cenné rady a připomínky.

Inhaltverzeichnis

Einleitung

1. Theoretischer Teil

1.1 Theoretische Ausgangspunkte.....	7
1.1.2 Hypothesen.....	7
1.2 Die Brücke zwischen Bayern und Böhmen.....	8
1.2.1 Bayern und Böhmen – Perspektiven einer Nachbarschaft.....	9
1.2.2 Freistaat Bayern.....	9
1.2.3 Tschechische Republik.....	11
1.3 Euregio	12
1.3.1 Euregio Egrensis.....	13
1.3.2 Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Mühlviertel	14
1.3.3 Euroregio Böhmerwald	14
1.4 Situation in der Vergangenheit	15
1.4.1 Die Münchner Krise.....	15
1.4.2 Beneš – Dekrete	17
1.4.3 Die Deutsch – Tschechische Erklärung	20
1.5 Situation in der Gegenwart	21
1.5.1 Erster Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in Prag.....	21
1.5.2 Zweiter Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten H. Seehofer in Prag.....	22
1.6 Die bedeutendsten Träger der Zusammenarbeit nicht nur auf regionaler Ebene.....	24
1.6.1 Der Deutsch - Tschechische Zukunftsfond	25
1.6.2 Centrum Bavaria Bohemia	26
1.6.2.1 Kooperation CeBB mit den Schulen.....	27
1.6.3 Kultur ohne Grenzen.....	28
1.6.4 Die Bayerisch-Böhmischen Kultur – und Wirtschaftstage.....	29
1.6.5 Fußballschule.....	30
1.6.6 Bayerisch - Böhmischer Freundschaftsweg	31
1.6.6.1 Radlersonntag auf dem Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg...	31

2. Praktischer Teil

2.1 Fragebogen	32
2.1.1 Ziel der Forschung	32
2.1.2 Methoden der Forschung	33
2.1.3 Struktur des Fragebogens	33
2.1.4 Die Befragten	33
2.2 Fragebogen zum Thema: Bayerns Verhältnis zu Tschechien	34
2.2.1 Allgemeinen Daten	36
2.2.1.1 Geschlechtsverteilung	36
2.2.1.2 Altersverteilung.....	36
2.2.2 Zu den Fragen	37
2.3 Auswertung der Ergebnisse.....	45
2.4 Auswertung der Hypothese	48
2.4.1 Hypothese 1	48
2.4.2 Hypothese 2	48
2.4.3 Hypothese 3	49
Schlusswort	50
Literaturverzeichnis	52
Résumé	54
Anhang	55

Einleitung

Thema Gegensätze anerkennen - Bayerns Verhältnis zu Tschechien wählte ich aus, weil ich das Verhältnis zwischen verschiedenen Staaten sehr interessant finde. Jeder Staat hat eigene Kultur, Politik, Ausbildung, Wissenschaft, Landwirtschaft, Mentalität, Gesellschaft und Werte, die sich von denen der anderen Staaten unterscheiden. Diese wichtigen Bereiche bestimmen das Maß der Staatsqualität. Die Nachrichtenmedien sind für Kooperation zwischen verschiedenen Staaten sehr wichtig. Sie informieren uns über die Situation in der Welt. Einige Elemente und Traditionen werden von einem Staat in den anderen übertragen. Die freundschaftlichen zwischenmenschlichen Beziehungen sind für die Zukunft unserer Nation sehr wichtig. Aus dieser Sicht ist es notwendig schon von dem zarten Alter die Kinder zur Bewunderung und Ehrfurcht gegenüber anderen Staaten zu führen. Die Kinder bestimmen das Niveau unserer nächsten Generation. Die Eltern sind das Vorbild für ihre Kinder und sollen sie zur Vaterlandsliebe erziehen.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist festzustellen, ob sich die Bayern für Tschechien interessieren, welches Verhältnis sie zu ihr haben und ob sie die Tschechische Republik oft besuchen. Diese Ziele werden am Anfang der Bachelorarbeit angeführt und aufgrund der praktischen Erfahrungen von Fragebögen am Ende der Arbeit ausgewertet. Diese Bachelorarbeit wird in zwei größere Teile aufgeteilt, in den theoretischen und den praktischen.

Im theoretischen Teil werden mittels der Literatur die Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart untersucht. Zuerst werde ich Perspektiven einer Nachbarschaft zwischen Bayern und Böhmen zitieren und dann erkläre ich die Bedeutung der Bemühung um imaginären Aufbau von Brücken zwischen Bayern und Böhmen. Da sich die Bachelorarbeit mit zwei konkreten Grenzgebieten beschäftigt, werden die Informationen über den Freistaat Bayern und die Tschechische Republik angegeben. Ich halte die Zusammenarbeit im Regionalen Bereich für wichtig, deshalb erwähne ich die Euregio, die für Zukunft sehr wichtig und nützlich ist. Weiter werde ich einige wichtige Wendemomente in der Vergangenheit beschreiben, die Münchener Krise, die Beneš-Dekrete sowie die Deutsch – Tschechische Erklärung. Das nächste Thema des theoretischen Teils wird die Situation in der Gegenwart sein, wo der erste und der zweite offiziellen Besuch des Bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer in der

Tschechische Republik beschrieben wird. In der Bachelorarbeit werden auch die bedeutendsten Träger der Zusammenarbeit nicht nur auf regionaler Ebene erwähnt. Als einer der Träger wird Centrum Bavaria Bohemia angeführt, die sich in die Stadt Schönsee befindet. Das Zentrum bemüht sich das gemeinsame Leben der tschechischen und bayerischen Nachbarn aufzubauen, deshalb ist seiner Existenz sehr wichtig ist. Weiter werden in dem theoretischen Teil gemeinsame freundschaftliche Veranstaltungen angeführt, wie zum Beispiel der Bayerisch - Böhmischer Freundschaftsweg, wo die Menschen von beiden Ländern zusammentreffen können.

Im praktischen Teil wird dieses Thema vom Standpunkt der Bayern beobachtet. In diesem Teil versucht man aufgrund der Fragebogen, die den in Bayern lebenden Menschen vergeben wurden, festzustellen, ob sich die Bayern für Tschechien interessieren. Es wurden Fragen der Art „Über welche Kenntnisse über Tschechen verfügen der Bayern“ gestellt oder ob sie die Tschechische Republik oft besuchen. Zuletzt werden aufgrund dieser Quellen die festgelegten Hypothesen überprüft.

Zur Ausarbeitung wird die Literatur verwendet, die sich mit diesem Thema beschäftigt. In dieser Zeit gibt es viele Bücher, die sich auf bayerisch-böhmische Beziehungen spezialisieren.

In den Anhängen kann man nicht nur Landkarten des Freistaats Bayern und der Tschechischen Republik vorfinden, sondern auch verschiedenen Photographien der Menschen, die in der Bachelorarbeit erwähnt werden.

1. THEORETISCHER TEIL

1.1 Theoretische Ausgangspunkte

In dem ersten Teil der Bachelorarbeit wurden drei Hypothesen formuliert, die aufgrund meiner praktischen Erfahrungen und der festgestellten Tatsachen am Ende der Arbeit ausgewertet werden.

1.1.2 Hypothesen:

HYPOTHESE 1: die Bayern besuchen die Tschechische Republik sehr oft

HYPOTHESE 2: Prag ist für die Bayern die interessanteste tschechische Stadt

HYPOTHESE 3: gemeinsamen den Bayern und Tschechen ist das Interesse für Historie,
Kultur und Denkmäler, Politik, Umwelt und Sport

1.2 Die Brücke zwischen Bayern und Böhmen

*„ Sei friedlich, und wenn du etwas in Güte erreichen willst,
dann lass den Krieg “
(Karl IV.)“¹*

Bayern und Böhmen haben eine lange gemeinsame Grenze. In der Vergangenheit waren die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen sehr offen und freundlich. In alten Zeiten pflegten die Menschen auf beiden Seiten intensive persönliche Kontakte. Diese Kontakte zwischen bayerischen und tschechischen Menschen beeinflussten die Mentalität, die Bräuche und die Kultur. Wichtige Begegnungspunkte waren besonders seit der Barockzeit die Kirchen und Wallfahrtsorte. Menschen aus Böhmen sowie Bayern besuchten sie und beteten gemeinsam.

Das zwanzigste Jahrhundert war für Tschechen und Bayern sehr schwierig und brachte die radikalsten Veränderungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Nach dem Krieg wurde der Eiserne Vorhang gebildet, der alle weiteren Kontakte hinderte. Nach dem Aufbau des Eisernen Vorhangs vergaßen die Leute, was sie früher verband. Unter den Menschen verbreiteten sich die Vorurteile, die zur Feindschaft führen können.

Der Eiserne Vorhang fiel 1989 und die Grenzschilder und der Stacheldraht verschwanden. Beide Länder sind seit dem 1. Mai 2004 in einem Europa friedlich vereint. Die Menschen können sich als Nachbarn besser kennenlernen und einander verstehen. In dieser Zeit spricht man über die Annäherung zwischen Bayern und Böhmen. Heutzutage gibt es die Bemühungen um Brücken zwischen Bayern und Böhmen. Die Brücke ist ein Symbol für Verbindung.

¹ CHRISTOPH, R.J.; SVATKOVÁ Dagmar; PETERÍK Václav. *Mal bayerisch – mal böhmisch. Geschichten, die Brücken Bauern*. Pilsen: F.S. Publishing, ©2007. S. 20. ISBN 978-80-903560-3-0

1.2.1 Bayern und Böhmen – Perspektiven einer Nachbarschaft

„Der Umbruch im östlichen Europa und die Öffnung des Eisernen Vorhangs führten historische Landschaften wieder zusammen, die über 40 Jahre voneinander abgeschottet in verschiedenen Gesellschaftssystemen eingebunden waren. Vor dieser Zeit waren sie – die Franken, Sachsen, Bayern und Tschechen – seit dem hohen Mittelalter – bei allem historischen Wandel – Nachbarn. Unter guter Nachbarschaft verstehe ich, daß die Beziehungen auf den verschiedensten Ebenen eine solche Güte und Dichte erreichen, das Kontroversen, unterschiedliche Meinungen und Interessen der grundsätzlichen Qualität dieser Beziehungen nichts angeben, daß das Beziehungsgeflecht so dicht ist, daß es konjunkturellen Schwankungen und auch wirtschaftlichen Belastungen jederzeit standhält“²

1.2.2 Freistaat Bayern

*„Bayern ist ein Freistaat. Die Landesfarben sind weiß und Blau.
Das Landeswappen wird durch Gesetz bestimmt.“³*

Fläche: 70.551,57 km²

Einwohnerzahl: 12,584 Mio. (09/2011)

Hauptstadt: München

Bild 1: Der Grenzschild
„Freistaat Bayern“



Quelle: wikipedia.org

Bayern ist ein Land im Südosten der Bundesrepublik Deutschland und es geht um das größte Bundesland in Deutschland (Anhang: Bild 1). Mit der hohen Einwohnerzahl reiht es sich an die zweite Stelle in Deutschland. Die Bezeichnung „Freistaat“ soll den demokratischen und republikanischen Landescharakter demonstrieren, es geht nicht um eine

²BOLDT, F.; HILF, R. *Bayerisch-böhmische Nachbarschaft*. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, ©1992. S. 309.

³ Art. Die Verfassung des Freistaates Bayern

besondere Stellung unter anderen Bundesländern. Dieses Gebiet behielt die meisten Unterschiedlichkeiten im Bezug auf andere Bundesländer. Bayern ist Land der Traditionen und der vielversprechenden Zukunft. Das Leben in diesem Land der Berge, Schlösser und Seen ist sehr abwechslungsreich. Respekt zu der Volkstradition, Kulturwahrnehmung und Aktivität zur Entwicklung der Wissenschaft – das Alles trägt dazu bei, dass heutzutage in Bayern ausgezeichnete Ergebnisse erreicht werden können. Durch das Land führte die erste deutsche Eisenbahn, hier gibt es das bekannteste Schloss Neuschwanstein, die berühmteste Bierstube Hofbräuhaus und hier findet alljährlich die weltbekannte Volksfeier – das Oktoberfest statt.

Bayern grenzt im Südosten und Süden an die Republik Österreich, im Westen an Baden-Württemberg, im Nordwesten an Hessen, im Norden an Thüringen und Sachsen. Im Osten grenzt Bayern an die Tschechische Republik, für die es einen sehr wichtigen Geschäftspartner darstellt. Das Land teilt sich in einzelne Gebiete. Im Norden in Unterfranken und Oberfranken. Die Mitte des Landes bilden Mittelfranken und die Oberpfalz. Im Süden gibt es die Gebiete Schwaben, Oberbayern und Niederbayern.

Bayern ist weltweit ein beliebtes Reiseziel. Die Besucher haben viele Erholungsmöglichkeiten. Am häufigsten besuchen sie die Alpen, den Bayernwald, das Fichtelgebirge und viele andere Gebiete. In der Stadt Garmisch-Partenkirchen fanden die Olympischen Winterspiele statt. Diese Stadt liegt am Fuß des höchsten deutschen Berges – der Zugspitze (2966). Hier finden alljährlich viele internationale sportliche Aktivitäten statt, zum Beispiel Neujahrs-Skispringen, Wettbewerbe Abfahrts-Skifahren usw.

Bayern gehört zu den reichen Bundesländern. *“Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde aus einem überwiegend agrarischen Land ein modernes Industrieland.“*⁴. Die wichtigste Industrie sind Automobil- (BMW, Audi) und Flugzeugindustrie sowie die Elektro- und Elektronikindustrie (Siemens).

Ludwig II. Wittelsbach (Ludwig II. Bayern, Ludwig Friedrich Wilhelm) war bedeutender Bayerkönig, aber nicht aus politischer Sicht. Er trat in die Historie als Mäzen der Kunst. Er wurde als Märchenkönig genannt, weil er verschiedene schöne Schlösser entwarf. Er ließ viele atypische Bauten bilden und er selbst finanzierte seine Projekte. Zu den wichtigsten Schlössern gehören Schloss Neuschwanstein, Schloss Linderhof oder Schloss Herrenchiemsee.

⁴ BAUMBACH, R. *Die Länder Deutschlands*. Olomouc: Univerzita Palackého, ©2007. S. 35. ISBN 978-80-244-1776-9.

1.2.3 Tschechische Republik

Fläche: 78.864 km²

Einwohnerzahl: 10.526.685 (09/2010)

Hauptstadt: Prag

Bild 2: Großes Wappen der Tschechische Republik



Quelle:wikipedia.org

Die Tschechische Republik liegt geographisch im Zentrum Europas. Sie hat eine Fläche von 78 884 km² und zählt heute rund 10,5 Millionen Einwohner. Die Tschechische Republik grenzt an vier Staaten: Im Norden an Polen, im Osten an die Slowakische Republik, im Süden an Österreich und im Westen an die Bundesrepublik Deutschland. In der Tschechische Republik leben 94,4% Tschechen. Die in Tschechien lebenden Minderheiten sind: Roma, Polen, Slowaken und Deutsche. Die Tschechische Republik gehört zu den ältesten Industrieregionen Europas. Sie ist reich an Bodenschätzen (Steinkohle, Braunkohle). Die Hauptstadt der Tschechischen Republik ist Prag, wo der längste tschechische Fluss Moldau durchfließt. Die sehr oft besuchten Sehenswürdigkeiten sind die Karlsbrücke und der Hradschin - die Prager Burg. Der höchste Berg der Tschechischen Republik ist die Schneekoppe, die die bedeutende Dominante des Riesengebirges ist. Das größte und berühmteste Bad Karlsbad wird von vielen Touristen besucht. Die Stadt Böhmisches Krummau gehört zu den schönsten Städten in ganz Tschechien. Das Schloss und die Altstadt wurden von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Das älteste Naturschutzgebiet ist Böhmisches Paradies, wo es viele schöne Felsen gibt. In Mähren kann man den tollen Wein kosten und die Folklore-Traditionen kennen lernen.

Tschechien ist eine parlamentarische Republik und die Hauptstadt ist Prag. Das Staatsgebiet Tschechiens umfasst drei historische Länder – Böhmen, Mähren und Schlesien. Die Tschechische Republik gliedert sich laut Verfassung in Bezirke und Gemeinden (Anhang: Bild 2). Man unterscheidet 14 Bezirke und jeder Bezirk hat eine eigene Bezirksstadt. Hier sind die Bezirksämter konzentriert. Die Kreisämter beschäftigen sich mit den Bedürfnissen der Einwohner und erledigen ihre Angelegenheiten.

Die Hauptstadt der Tschechische Republik ist Prag - die goldene Stadt, die Königsstadt, die Stadt der hundert Türme. Prag ist heute eine moderne Stadt und zählt rund 1 Million Einwohner. In Prag gibt es viele historische Bauten und Kunstschätze. Deshalb war es

schon immer Heimat für Künstler, Musiker, Literaten und viele andere bedeutende Menschen. In Prag lebten Persönlichkeiten wie Smetana, Dvořák, Kafka und Rilke. Kaiser Karl IV. und Rudolf II. machten die Stadt zu einem kulturellen Zentrum Europas. Prag ist Sitz der Regierung, diplomatischer Vertretungen, internationaler Organisationen und hat besonders starke Anziehungskraft für Millionen von Touristen

1.3 Euregio

„Unterhalb der staatlichen und neben der privaten Ebene haben sich neue Formen der Zusammenarbeit auch im regionalen Bereich entwickelt. Ich sehe dies durchaus mit Genugtuung, da sich diese Zusammenarbeit in einem landsmannschaftlich, geographisch und historisch überschaubaren Raum als ein wichtiges Bindeglied in die Zusammenarbeit des Freistaats Bayern mit der Tschechische Republik einfügt.“⁵

Euregio ist eine Kurzform für „Europäische Region“. Es geht um eine grenzüberschreitende Organisation. Euregionen haben häufig latinisierte Namen, um die Sprachunterschiede zu überwinden. Euroregion ist der Zusammenschluss von mindestens zwei Regionen, die gemeinsame Grenze haben. Die Größe der Regionen ist unterschiedlich.

Bild 3: Die Euregionen



Quelle: Internetseiten

⁵ BOLDT, F.; HILF, R. *Bayerisch-böhmische Nachbarschaft*. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, ©1992. S. 324.

1.3.1 Euregio Egrensis

Diese Region wurde unter der Bezeichnung "Regio Egire" (1135) oder "Provincia Egrensis" (1218) erwähnt. Die Stadt Eger wurde das politische und geistliche Zentrum dieser Region. Deshalb ist die Name Euregio Egrensis von dieser Stadt abgeleitet. Die Euregio Egrensis wurde im Jahr 1990 geschaffen und besteht aus den drei Arbeitsgemeinschaften. Diese drei selbständigen Arbeitsgemeinschaften sind – Vogtland/Westerzgebirge, Bayern und Böhmen. „Am 3. Februar 1993 wurde eine Vereinbarung zwischen der Euregio Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., der Euregio Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge e.V. und der Euregio Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Böhmen e.V. unterzeichnet.“⁶

Das Ziel der Euregio Egrensis ist das Verständnis und Toleranz zu unterstützen, die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Freistaat Bayern, dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik. Das Thüringen Vogtland ist seit dem 27. Januar 2003 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Vogtland. Die Euregio Egrensis umfasst in der Tschechischen Republik den Bereich der Landkreise Karlsbad, Tachov, Falkenau und Eger. In Bayern umfasst sie den Bereich der Region Oberfranken Ost und Oberpfalz Nord. In Sachsen den Landkreis Vogtland und Aue/Schwarzenberg. Zur Zielerreichung orientiert sich das Verband vor allem an Unterstützung aller Zusammenarbeitsformen zwischen die Städte, Gemeinden, Institutionen und Organisationen im Grenzgebiet des Tschechien, des Bayerns und des Sachsen-Thüringen.

Verein empfiehlt die Vorschläge zur Kooperation insonderheit im Bereich des Reiseverkehr, Tourismus, Wirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Umwelt, Landwirtschaft, Ausbildung, Kultur Sport und andere. Die Partnerseite können diese Möglichkeiten gegenseitig benützen. Kooperation zwischen Staaten bringt viele Möglichkeiten. Zum Beispiel die Studenten aus diesen Gebieten können sich einen Wechselurlaub teilnehmen, die ihnen neue Kenntnisse bringt.

⁶ TRÜTZSCHLER, E. *Regio '98*. Pilsen: Westböhmisches Universität, ©1998. S. 118. ISBN 80-7082-489-1

1.3.2 Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Mühlviertel

Nationalpark Bayerischer Wald und Nationalpark Böhmerwald bilden einen der größten bilateralen Nationalparks Mitteleuropas.

Die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Mühlviertel wurde 1994 gegründet. Es ist ein trilateraler kommunaler Verband von Bayern, Böhmen und Österreich. Hauptziel des Verbands ist die Zusammenarbeit über Staatsgrenze hinweg sowie die regionale Verankerung des europäischen Gedankens.

1.3.3 Euroregio Böhmerwald

Die Euregio Böhmerwald entstand 1993 in Böhmischem Krummau. Sie umfasst das Gebiet der Bezirke Domažlice (Taus), Klatovy (Klattau), Český Krumlov (Böhmischer Krummau), Strakonice (Strakonitz) und Prachatice (Prachatitz). In dieser Zeit hat die Euregio etwa 125 Mitgliedsstädte und Gemeinde.

Euregio Böhmerwald bemüht sich die überschreitende Kooperation zu koordinieren und zu verbessern. Sie repräsentiert die Region, nimmt an Bildung der Entwicklungsstrategien und EU-Programmen teil und strengt sich auf die Informationsaustausch an.

1.4 Situation in der Vergangenheit

Beziehungen zwischen Bayern und Tschechien waren in der Vergangenheit freundschaftlich und öffentlich. Beide Staaten waren ständig im Kontakt, sie schlossen die Mischehen ein, konnten reisen, die Deutschen arbeiteten in Tschechien und umgekehrt und hatten keine großen Probleme. Das Auftreten des deutschen Führers Adolf Hitler bedeutete für beide Staaten sehr negativen Moment in der Vergangenheit. Im Grenzgebiet lebten 3 Millionen der Deutschen. Hitler hindeutete auf die Bedrückung des Grenzdeutschen und es kam zur Beschädigung der Beziehungen.

Die wissenschaftliche Krise half dem Hitler das Vertrauen der Deutschen im Grenzgebiet zu gewinnen. Dieser Zeit war voll von dem Fanatismus und die allmähliche Degradation fuhr zur Gehässigkeit der tschechische Einwohner. Nach dem Jahr 1948 wurde der Eiserne Vorhang gebaut. Als „Eiserner Vorhang“ wurde in Politik und Zeitgeschichte eine sowohl ideologisch wie tatsächlich „unüberwindbare“ Grenze nach ihrem Vorbild aus dem Theaterbau beschrieben. Es handelte sich um totale Isolation von Kultur, Politik, Wissenschaft und viele andere. Die kommunistischen Parteien verbreiteten die Ideologie des sozialistischen Regimes.

Im Jahr 1989 kam zum Abgrenzen die Macht der kommunistischen Parteien und die Leute konnten wieder mit Deutschen kommunizieren. Sie konnten mit dem Leben anderer Staaten kennen lernen.

1.4.1 Die Münchner Krise

Das Münchner Abkommen wurde am 29.9.1938 in München unterzeichnet. Es ist auch als der Münchener Verrat oder das Münchner Diktat bezeichnet. Die Vertreter des Landes – Neville Chamberlain (Großbritannien), Adolf Hitler (Deutschland), Benito Mussolini (Italien) und Édouard Daladier (Frankreich) haben vereinbart, dass die Tschechoslowakei bis 10.10.1938 ihre Grenzgebiete an Hitler-Deutschland abtreten muss. Die Vertreter der Tschechoslowakei waren auch anwesend, sie wurden jedoch zu den Verhandlungen nicht eingeladen.

Das Münchner Abkommen war ein Ergebnis der Tätigkeit der Sudetendeutschen Partei von Konrad Henlein und Ergebnis der Bemühungen von Adolf Hitler um die Zerstörung des demokratischen tschechoslowakischen Staates. Es sollte ein Schritt zur Beherrschung Europas sein.

Das Jahr 1938 bildete in der Geschichte der Tschechoslowakischen Republik eine grundsätzliche Wende. Unsere Republik trat ins zwanzigste Jahr ihrer Existenz ein. In den zwanzig Jahren Existenz einer selbständigen Republik wurde viel Positives geschaffen. Ein starker Staat entstand, der die Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Krise überwand und dabei blieb er einzige Demokratie in Mitteleuropa.

Andererseits meldete sich schon längere Zeit Gefahr der nationalsozialistischen Ideologie. Seit dem Jahr 1933 war im benachbarten Deutschland Adolf Hitler an der Macht, der die nazistische Diktatur installierte und die Weimarer Republik in das sogenannte Dritte Reich umgebildet. Hitler wollte die das Gesicht Europas nach dem Friedensschluss von Versailles in Frage stellen, das er als ungerecht für Deutschland fand. Die Tschechoslowakei wurde als Ergebnis der Konferenz von Versailles wahrgenommen. Hitler wollte für die deutsche Nation sein Territorium erweitern, und zwar auch um das tschechoslowakische Gebiet.

Diesem Ziel sollten zahlreiche deutsche Minderheiten dienen, die in mehreren europäischen Staaten lebten, in der Tschechoslowakei meistens in den Grenzgebieten. Diese Minderheit begann sich infolge der Reichspropaganda in dem Rahmen der Tschechoslowakei unterdrückt zu fühlen. Innerlich identifizierte sie sich nicht mit dem neuen Staat, darüber hinaus wurde die deutsche Bevölkerung der Grenzgebiete ziemlich bald von den Folgen der Wirtschaftskrise betroffen, denn in den Grenzgebieten war vor allem die anfällige Leichtindustrie entwickelt.

Die wirtschaftliche Krise störte die langfristige Bemühung um die Eingliederung der jahrelang ansässigen deutschen Bevölkerung im Rahmen des tschechoslowakischen Staates. Demokratische politische Parteien haben in den deutschsprachigen Gebieten die Wähler verloren. Adolf Hitler hat diese Schwierigkeiten ausgenutzt und er ist als der Beschützer der Deutschen in der Tschechoslowakei aufgetreten. Sehr wichtige und positive Sache für Hitler war die Tatsache, dass die nationalistische Bewegung (K. Henlein) unter den böhmischen Deutschen die allgemeine Unterstützung fand

Die westlichen Großmächte wollten sich nicht für den tschechoslowakischen Staat engagieren, aber sie wurden dazu gezwungen. Das im Herbst 1938 von Deutschland, Italien, Großbritannien und Frankreich unterzeichnete Münchner Abkommen forderte den Verzicht der Tschechoslowakei auf ihre Grenzgebiete. In dem Fall des Widerspruchs der Tschechoslowakei bestand Gefahr des tschechisch-deutschen Kriegskonfliktes. Präsident E. Beneš hat mit der Regierung diesem Zwang untergelegen, um die Nation und den Staat zu retten. Der Außenminister K. Krofta 30.9.1938 hat den Abgesandten des Frankreichs und Großbritannien mitgeteilt, dass die Tschechoslowakei die Beschlüsse akzeptiert, die in München „ohne uns und gegen uns“ festgelegt wurden. Die erzwungene Akzeptanz des Münchners Abkommens war für unsere Republik eine Katastrophe. Die Grenzen wurden zerstört. Fast ein Drittel unseres Gebiets und zahlreiche tschechische Minderheit gingen verloren.

Katastrophal waren auch die Verluste im moralischen Bereich. Die demokratische Majorität der tschechoslowakischen Bürger war bereit sich dem Gegner zu stellen und die Armee war für den Konflikt vorbereitet. Trotzdem mussten sie die Positionen kampflos räumen. Viele Leute hatten das Gefühl, dass ihre Entscheidung nichts beeinflussen kann. Dieses Gefühl hat später das Mehrheitsverhalten der Gesellschaft tragisch beeinflusst und es hat sich besonders später in dem Krieg und in der Nachkriegsentwicklung gezeigt.

1.4.2 Beneš-Dekrete

Beneš - Dekrete werden in Deutschland als *Dekrete des Präsidenten der Republik* bezeichnet. Es geht um die Bezeichnung von Dekreten des tschechoslowakischen Präsidenten Edvard Beneš, die während des Zweiten Weltkriegs und kurz danach in Kraft getreten sind.

Die Dekrete des Präsidenten der Republik waren die Rechtsnormen, die von den im Ausland tätigen Repräsentanten des Tschechoslowakischen Staates formuliert und später von dem Präsidenten der Republik unterzeichnet worden sind. Der Präsident der Republik Edvard Beneš hat die Dekrete nicht nur in Kraft treten lassen, er beteiligte sich auch aktiv an deren Vorbereitung.

Die Dekrete des Präsidenten der Republik können wir in drei Teile einteilen:

1940 – 1944

- Diese Dekrete sind im Exil in London ausgegeben worden
- Sie behandeln hauptsächlich die Bildung von der tschechoslowakischen Exilregierung

1943 – 1945

- Diese Dekrete sind auch im Exil in London ausgegeben worden.
- Sie regeln hauptsächlich die Kontrollübernahme des befreiten Gebietes der Tschechoslowakei von der Militärverwaltung und die bevorstehenden Maßnahmen der künftigen tschechoslowakischen Nachkriegsregierung

1945

- Neue Nachkriegsregierung ist in Košice entstanden. Das neue Parlament war noch nicht gebildet, die Entscheidungen dieser Regierung wurden mithilfe der Dekrete des Präsidenten realisiert. Die Dekrete wurden von der Regierung bewilligt und vom Präsidenten Beneš unterschrieben.
- Zu diesen Gesetzen gehören die Gesetze über die Verstaatlichung der Industriebetriebe, der Versicherungsgesellschaften, der Banken.
- Die ethnischen Deutschen wurden der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit verlustig erklärt.

Die heutige Kritik der Dekrete, die vor allem von den Landsmannschaften zu hören ist, zielt auf ihre Unvereinbarkeit mit den Prinzipien des demokratischen Rechtsstaates.

Den Beneš – Dekreten wird Prinzip der Kollektivschuld vorgeworfen (alle Personen der deutschen und ungarischen Nationalität wurden betroffen). Sie respektieren nicht die Präsuntion der Unschuld, sind für eine Minderheit diskriminierend, nehmen den Bürgern die Staatsangehörigkeit ohne ihre Übereinstimmung weg. Sie ermöglichen keine freie Wahl des Wohnortes und stellen ungerechte und unangemessene Ansprüche an die Deutschen und an die Ungaren, die gleiche Regeln wie Tschechen und Slowaken beanspruchen.

Die Deutschen und Ungaren mussten öffentlich gegen den Faschismus kämpfen. Das bedeutete die Todesgefahr auch für die Familienangehörigen dieses Bürgers.

Die Verfechter der Dekrete weisen darauf hin, dass es um den historisch fernen Zeitabschnitt geht, der heute nur eine kleine Relevanz hat (es geht um *totes Unrecht*). Der Transfer der Deutschen wurde mit dem Abkommen in Potsdam festgelegt und in dieser Zeit waren die Verfahren dieser ethnischen Ortsreinigung üblich. Heute ist es nicht mehr möglich die Vermögenskonfiskationen z.B. nach der Schlacht am Weißen Berg oder die Vertreibung der Juden neu zu beurteilen, es ist nicht möglich, in die weit zurückliegende Historie zurückzugreifen.

Die Dekrete weisen darauf hin, dass die deutsche Minorität ihrer Staatsangehörigkeit verlor. Das geschah jedoch nicht erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch die tschechoslowakischen Ämter. Sie hat sich schon nach 1938 selbst von ihrer Staatsangehörigkeit losgesagt, weil sich die Sudetendeutschen zu den Reichsangehörigen des Dritten Reiches meldeten. Sie bemühten sich darum mit Hilfe von der Sudetendeutschen Partei (Heim ins Reich).

Die Tschechische Republik äußerte in der Deutsch-Tschechische Erklärung Reue darüber, dass Unrecht und Leid vielen unschuldigen Menschen angetan wurde. Vornehmlich durch die Nachkriegsvertreibung, die gezwungenen Aussiedlung des Sudetendeutschen aus der ehemaligen Tschechoslowakei, Enteignung und Ablehnung der Bürgerschaft. Die Tschechische Republik bereut ungestrafte Exzesse, die während der Vertreibung verlaufen sind.

1.4.3 Deutsch – Tschechische Erklärung

Deutsch-Tschechische Erklärung ist die gekürzte Benennung für die „*Deutsch-Tschechische Erklärung über die gegenseitigen Beziehungen und deren künftige Entwicklung*“⁷. Diese Erklärung wurde am 21. Januar 1997 veröffentlicht.

Die Deklaration wurde für die tschechische Seite von dem Premierminister Václav Klaus und dem Außenminister Josef Zieleniec untergeschrieben, für die deutsche Seite vom Bundeskanzler Helmut Kohl und dem Bundesaußenminister Klaus Kinkel unterschrieben.

Das Ziel der Erklärung war Verbesserung von Beziehungen zwischen beiden Ländern und Entspannung der bilateralen Beziehungen, die seit dem Zweiten Weltkrieg belastet waren.

Die Erklärung besteht aus einer Präambel und acht Punkten. In der Präambel betonen beide Seiten ihre reichen Kulturtraditionen. In dem ersten Punkt erklären sie, dass sie gleiche demokratische Werte gemeinsam haben. In dem zweiten Punkt drückt Deutschland sein Bedauern über das Münchener Abkommen aus. In dem dritten Punkt wird tschechisches Bedauern ausgedrückt über Unrecht und Leid durch die Enteignung und Ausbürgerung der Sudetendeutschen aber auch über die Exzesse, die nicht bestraft wurden.

In dem vierten Punkt erklären beide Seiten das beiderseitige Unrecht für das Problem der Vergangenheit. Diese Passage ist ein Kompromiss und gehört in den beiden Ländern zu den strittigen Fragen. Nach dem vierten Punkt werden beide Seiten die Minderheiten der anderen Nationen auf ihren Gebieten unterstützen. Der sechste Punkt ist über die Mitgliedschaft der Tschechischen Republik in der Europäischen Union und diese Tatsache soll zur Annäherung beider Seiten führen. Der siebte Punkt beschäftigt sich mit der Einrichtung eines deutsch-tschechischen Zukunftsfonds.

In dem letzten Punkt stimmen Deutsche und Tschechen überein, dass die gemeinsame Geschichte beide Seiten zusammen erforscht werden sollte. Beide Partner versprechen die Einrichtung eines deutsch-tschechischen Diskussionsforums, wo der deutsch-tschechische Dialog weitergeführt werden kann.

⁷ Wikipedia. Deutsch-Tschechische Erklärung. Wikipedia: die freie Enzyklopädie [online]. Wikipedia®, 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 21. Januar 2012 um 14:42 Uhr geändert. [cit. 2 Februar 2012]. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Tschechische_Erkl%C3%A4rung

1.5 Situation in der Gegenwart

1.5.1 Erster Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in Prag

Bayerns Ministerpräsident (Anhang: Bild 3) kam erstmals nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Dezember 2010 in die Tschechische Republik, es ging um den historisch ersten offiziellen Besuch in Tschechien. Unter den Delegationsmitgliedern war auch der Chef der Sudetendeutschen Berndt Posselt. Bayern erwartet die Verbesserung der politischen Beziehungen. Die Regierung in Berlin sowie die Tschechische Regierung lösten diese Angelegenheiten in der deutsch-tschechischen Erklärung und sie erklären, dass sie jetzt nur über die gemeinsame erfolgreiche Zukunft sprechen möchten, nicht über die strittigen Punkte in der Vergangenheit.

Der bayerische Gast unterbreitete die Anforderungen der Aufhebung der Beneš-Dekrete.

Aufgrund dieser Dekrete verloren drei Millionen Sudetendeutsche in der Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Besitz und die Bürgerrechte.

Seehofer wurde von dem tschechischen Premier Petr Nečas eingeladen. Nečas hat angedeutet, dass er die Dekrete und die strittigen Fragen lösen will. Bayerns Ministerpräsident ist Vertreter der ausgesiedelten Deutschen, deshalb nahm er Berndt Posselt mit.

Seehofer bemüht sich um die Verbesserung der bayerisch-tschechischen Beziehungen. Er will jetzt ein „neues Kapitel“ aufschlagen. Der Besuch kann den Anfang neuer Epoche in den gegenseitigen Beziehungen darstellen.

Posselt kritisierte in den deutschen Medien die tschechische politische Repräsentanz, dass sie nicht bereit ist, über die sudetendeutsche Frage zu sprechen. Er beschwerte sich darüber, dass die tschechische Regierung zum direkten Dialog mit Sudetendeutschen nicht vorbereitet ist.

Im Gespräch für den deutschen Auslandssender Deutsche Welle forderte Posselt Prag auf, dass sich die Tschechen zu ihrer Vergangenheit stellen. Der Ex-Präsident Václav Havel dachte, dass die tschechische Verwaltung für die Deutschen ein Tabu war. Deshalb ist seiner Meinung nach ganz verständlich, dass darüber in dieser Zeit mehr gesprochen wird als früher.

1.5.2 Zweiter Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten H. Seehofer in Prag

Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer sah sich die Gedenkstätten der Opfer des Nazismus und des Transfers an. Er besuchte Lidice und Theresienstadt. Zum Schluss seiner Exkursion machte er einen Spaziergang über die alte Elb-Brücke in Aussig, wo die Tschechen nach dem Krieg die Sudetendeutschen massakrierten.

In die Tschechische Republik kam Seehofer mit einer vielköpfigen Delegation, in der auch der Europa-Abgeordnete Berndt Posselt ist. Sie verbrachten in Lidice um eine Stunde länger als sie planten, obwohl das Wetter nicht so gut war. Im Jahr 1945 wurde in Lidice ein Racheakt für das Attentat auf den stellvertretenden Reichsprotektor von Böhmen und Mähren Reinhard Heydrich verübt. Die Vernichtung des Dorfes Lidice von den Nazis bezeichnete er als eine schreckliche Gewalttat. Dieses Dorf wurde dem Erdboden gleichgemacht. In Lidice wurden 340 Menschen ermordet, davon etwa 80 Kinder. Er legte einen Kranz zu dem Massengrab der erschossenen Männer und einen Blumenstrauß zu dem Denkmal für die getöteten Kinder.

Dann fuhren sie nach Theresienstadt. Es waren fast genau siebzig Jahre vom Anfang der Umwandlung in das Konzentrationslager verlaufen. Auch auf diesem Platz legten Seehofer und Posselt einen Kranz zu dem Massengrab der Ghetto-Opfer und beteten für ihre Seelen.

Der dritte Aufenthalt auf der Reise in die Historie war die Stadt Aussig. Einen Kranz legte Seehofer auch zu dem Denkmal auf der alten Elb-Brücke. Von dieser Brücke wurden viele Deutsche im Juli 1945 von Tschechen ins Wasser gestürzt. Die genaue Anzahl der Deutschen, die in Aussig ermordet wurden, sind bis heute nicht erhalten.

Nach dem Besuch der Gedenkstätten in Lidice, Theresienstadt und Aussig zeigte sich Seehofer tief beeindruckt und schwer bewegt.

Zitationen:

*"Wir haben die Verpflichtung, uns selbst und unsere Kinder dazu zu bringen, dass sich so etwas nie, nie, nie wieder wiederholt. Es ist unglaublich, zu sehen, zu welch bestialischen Gräueltaten Menschen im Stande sind."*⁸

(Horst Seehofer)

*"Dieser Tag soll den Respekt vor unschuldigen Opfern deutlich machen, ohne dass wir irgendetwas gleichsetzen. Der Zug fährt langsam, aber in die richtige Richtung."*⁹

(Berndt Bosselt)

⁸ Bayerisches Fernsehen. Seehofer in Tschechien, Gedenken an unschuldige Opfer. Bayerisches Fernsehen: Fernsehen [online]. **ARD.de** 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 24.11.2011 geändert. [cit. 3 March 2012]. Quelle: http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/rundschau/seehofer-necas-prag100~_csn-ead3fa04-2e71-403c-9e43-66d1597f282a_-5a4cbf533f0f7153645611ef7fb42d8639023db3.html

⁹ Bayerisches Fernsehen. Seehofer in Tschechien, Gedenken an unschuldige Opfer. Bayerisches Fernsehen: Fernsehen [online]. **ARD.de** 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 24.11.2011 geändert. [cit. 3 March 2012]. Quelle: http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/rundschau/seehofer-necas-prag100~_csn-ead3fa04-2e71-403c-9e43-66d1597f282a_-5a4cbf533f0f7153645611ef7fb42d8639023db3.html

1.6 Die bedeutendsten Träger der Zusammenarbeit nicht nur auf regionaler Ebene

„Verbindungen früher und heute – Eindrücke – Momentaufnahmen – Gedankensplitter wie Verbindungen enthalten, gepflegt und ausgebaut werden können.

Straßen

*Endlos oft
Ohne Anfang und Ende
Verbinden Orte und Menschen
Zerstören aber auch Manchmal
Und trennen*

Schilder

*Zeigen und beschreiben
Benennen Orte
Geben Richtungen vor und
Regeln
Schilder nicht nur am Straßenrand*

Länder

*Für gemeinsame Zukunft
Zeichen setzen
Wichtige Entscheidungen
Treffen
Freundschaften schließen
Und erhalten
Sprachen lernen*

Brücken

*Harte Arbeit früher und heute
Geschaffen aus Holz oder Eisen
Aus Stein oder Beton
Verbindungen
Zwischen Menschen und
Ländern*

Spuren

*Spuren der Zeit
Sind Spuren der Menschen
Und der Begegnung
Steinerne Zeugen
Von Macht und Handel
Von Leben und Tod*

Internet

*Brieftaube und Postkutsche
Früher
E-Mails rund um die Welt
Immer mobil und erreichbar
Kontakte auch ins Ausland
Nachrichten von überall¹⁰*

¹⁰ CHRISTOPH, R. J.; SVATKOVÁ Dagmar; PETERÍK Václav. *Mal bayerisch – mal böhmisch. Geschichten, die Brücken Bauern*. Pilsen: F.S. Publishing, ©2007. S. 158. ISBN 978-80-903560-3-0

1.6.1 Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds ist ein Stiftungsfonds, der auf Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung von 1997 in Prag gegründet wurde. Das Ziel des Zukunftsfonds ist es, das Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen auf vielfältige Weise zu unterstützen. Der Zukunftsfonds bemüht sich auch um Organisation von gemeinsamen Begegnungen. Durch die Unterstützung von gemeinsamen Projekten trägt er zur Erweiterung verschiedener Formen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit bei. Schwerpunkte des Stiftungsfonds sind der Jugend- und Schulaustausch, Dialogformen, Kultur, Renovierung von Baudenkmalern und Partnerschaften von Gemeinden.

*Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds würdigt beispielhafte bayerisch-tschechische Zusammenarbeit.*¹¹ Eine Verwaltungsrat-Sitzung fand im Centrum Bavaria Bohemia im bayerischen Schönsee statt. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds beschäftigte sich mit gelungenen Beispielen der bayerisch-tschechischen Kooperation und unterstützte finanziell jährliche Studienaufenthalte in Bayern für die tschechischen Gymnasiasten und deutsch-tschechische Footballschule in Rehau. Diese Footballschule bietet den jungen tschechischen Sportlern Sprachkurse und Teilnahme am Schulunterricht an.

Ein sehr wichtiger Initiator des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs ist auch die Jugendbildungsstätte in Waldmünchen, die die Organisation der Seminare für Schüler beider Länder ermöglicht.

¹¹ CeBB. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds würdigt beispielhafte bayerisch-tschechische Zusammenarbeit. Centrum Bavaria Bohemia: Kulturinformation für die Regionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen[online]. bbkult.net©, 2001 – 2010. Diese Seite wurde zuletzt am 24.9.2010 geändert. [cit. 1 Februar 2012]. Quelle: <http://www.bbkult.net/redaktion/details/12851686226861.html>

Der Geschäftsführer des Zukunftsfonds Dr. Tomáš Jelínek sagte: „ *Priorität für den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds bleibt neben dem Schul- und Jugendaustausch weiterhin die Zusammenarbeit im Bereich der Kultur, und auch hier haben Bayern und Tschechen nichts nachzuholen.*“¹² Die finanzielle Unterstützung erhalten zum Beispiel die gemeinsamen Weihnachtskonzerte aber auch Ensemble Phoenix. Mit der Fondsunterstützung wird auch der dokumentarische Film von Zdeněk Flídr über die Schicksale der jüdischen Bevölkerung des Böhmerwaldes und des Bayerischen Wald gedreht.

Die Sudetendeutschen aller Generationen spielen eine sehr wichtige Rolle für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit, die an dem gegenseitigen Dialog aktiv teilnehmen. Heute gibt es viele Aktivitäten, die zu der Annäherung ehemaliger und heutiger Bewohner der tschechischen Grenzgebiete dient. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehört die gemeinsame Bemühung um Renovierung der Kulturdenkmäler in den Gebieten, wo die Deutschen früher lebten.

1.6.2 Centum Bavaria Bohemia

Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) befindet sich in der Stadt Schönsee (Anhang: Bild 4). Diese Stadt zählt etwa 2750 Einwohner und befindet sich 22 km von dem deutsch-tschechischen Grenzübergang Rozvadov. Schönsee liegt ungefähr in der Mitte der bayerisch-tschechischen Grenze, die 357 km lang ist. Seit 30.3.2006 können wir das renovierte Gebäude finden, das gemeinsame Kulturveranstaltungen sowohl in der Tschechischen Republik als auch in Bayern propagiert. Dieses Gebäude ist die ehemalige Brauerei, die 2004 rekonstruiert wurde. Die historische Brauerei sollte niedergerissen werden, aber jetzt dient es zur Vertiefung der deutsch-tschechischen Beziehungen. Aufgrund des Projekts entstand das Zentrum, das Tschechen und Deutschen dienen soll. Das CeBB wird als Kulturdrehscheibe

¹² CeBB. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds würdigt beispielhafte bayerisch-tschechische Zusammenarbeit. Centrum Bavaria Bohemia: Kulturinformation für die Regionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen[online]. bbkult.net©, 2001 – 2010. Diese Seite wurde zuletzt am 24.9.2010 geändert. [cit. 1 Februar 2012]. Quelle: <http://www.bbkult.net/redaktion/details/12851686226861.html>

zwischen Bayern und Böhmen genannt. Centrum Bavaria Bohemia bietet öffentliche zweisprachige Präsentationen, Dialoge und Foren, für die Leute, die das Kulturleben genießen und gern verschiedene Veranstaltungen besuchen. Zum großen Teil ist es für die Einwohner von Ostbayern und Westböhmen bestimmt. Im Zentrum arbeiten Deutsche und Tschechen zusammen. Die Tschechische Republik hat im CeBB ihren Vertreter Mgr. Václav Vrbík. Herr Vrbík gilt für einen Experten für die tschechische Kultur und kommt aus der Region Pilsen.

Centrum Bavaria Bohemia ist Kulturdrehscheibe unter sechs Regionen. Drei Regionen sind auf der tschechische Seite und drei andere an der deutschen Seite. Die engste Kooperation ist zwischen zwei von denen, zwischen den Regionen Pilsen und Oberpfalz. Das CeBB bemüht sich das gemeinsame Leben der tschechischen und bayerischen Nachbarn aufzubauen. Das Zentrum arbeitet mit beiden Ländern zusammen und bemüht sich die Informationen über Kultur in der Tschechische Republik sowie in Deutschland zu vermitteln. Das Zentrum fungiert als zweisprachige Stätte, die die Informationen über die bilateralen Projekte auf den beiden Seiten bietet. Centrum Bavaria Bohemia ist der Platz für Kommunikation und Kreativität. Das CeBB bemüht sich gute Nachbarschaft und Verständnis zwischen Bayern und Tschechen zu unterstützen.

1.6.2.1 Kooperation CeBB mit den Schulen

Die Entstehung von Centrum Bavaria Bohemia hat eine große Bedeutung für die Schulen, aber auch für Studenten. Die Schüler können an den Vorlesungen und verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. Einige Veranstaltungen, die in Schönsee stattfinden, können den Studenten die Informationen vermitteln, den Lernstoff besser verstehen. Das CeBB ist für die Studenten sehr wichtig, weil sie die Möglichkeit haben die Räume für Schulveranstaltungen zu nutzen. Diese Möglichkeit nutzten auch einige Schulen aus der Region Pilsen. Das Gymnasium „Lud'ka Pika“ und ein bayerisches Gymnasium beteiligten sich an der Veranstaltung „*Mauern fallen – Samtene Revolution*“.¹³ CeBB besucht auch einige andere Gymnasien und diese Schulen nahmen an einigen öffentlichen Veranstaltungen teil, z.B.

¹³ Chamer Zeitungen. Mauern fallen - „Samtene Revolution“ am Fraunhofer-Gymnasium.

Projektjahr mit Pilsener Partnerschule Ludek Pik im Zentrum Bavaria Bohemia eröffnet. Luďek. Časopis Gymnázia Lud'ka Pika [online]. Plzeň (Česká republika): Gymnázium Lud'ka Pika, listopad-prosinec 2008, 23(19) [cit. 5 Februar 2012]. Quelle: http://glpludek.cz/archiv_cisla/ludek11_11-12_2008.pdf

Ausstellungen, Autorenlesungen sowie Vorlesungen. Den Studenten gefiel die Möglichkeit das Centrum Bavaria Bohemia zu besuchen, deshalb besuchen sie das CeBB sehr oft selbst. Nach Schönsee fahren oft auch die Studenten der Hochschulen. Westböhmisches Universität nutzte die Räume des Zentrums, damit sie hier die Workshops veranstaltet.

Das CeBB bietet den Studenten die Möglichkeit das bezahlte Praktikum auszuüben. Centrum Bavaria Bohemia bietet zwei Typen des Praktikums, ein dreimonatiges oder ein einjähriges. Beide Praktika sind bezahlt. Der Student hat die Möglichkeit nicht nur Geld zu verdienen, sondern auch seine Sprachkenntnisse zu üben und zu verbessern. Dieses lockende Angebot machen sich die Studenten der Westböhmisches Universität zu Nutze.

1.6.3 Kultur ohne Grenzen

Das Projekt Kultur ohne Grenzen knüpft an die Kooperation zwischen CeBB und Region Pilsen an. Dieses Projekt wurde von CeBB ausgearbeitet. Der tschechische Partner ist das Westböhmisches Museum in Pilsen. Kultur ohne Grenzen bemüht sich um Verbindung des kulturellen Lebens auf den beiden Seiten der Grenze. Das Projekt soll die tschechische und bayerische Kultur verbinden. Beide Seiten möchten bestimmte Ziele erreichen. Für dieses Ziel sind die größere Kooperation, der Informationenaustausch sowie die intensiven Kontakte wichtig. Dieses Projekt wurde in Schönsee realisiert.

„Die Schlüsselpunkte des Projekts Kultur ohne Grenzen:

- *Kultur ohne Grenzen – Übergrenzte Präsentation*
- *Kultur und Gesellschaft im übergrenzten Dialog*
- *Zweisprachiges virtuelle Kulturnetz*
- *Übergrenzte Kulturkooperation“¹⁴*

¹⁴ Vgl. NOVÁ, Barbora. Bakalářská práce. Dvojjazyčné centrum Bavaria Bohemia. Západočeská univerzita v Plzni, 2010. S. 30.

Das Projekt Kultur ohne Grenzen widmet sich diesen wichtigen thematischen Punkten. Die Veranstaltungen finden auf der tschechischen sowie deutschen Seite statt. Die Kulturveranstaltungen locken viele Kunstfreunde. Die Kulturinformationen sollten immer geboten werden, vor allem, damit die Unkenntnis der Nachbarländer reduziert würde. Das Ziel ist über die Kulturveranstaltungen, Angebote und Sehenswürdigkeiten der Regionen zu informieren. Im Rahmen dieses Projekts sollten weiße Stellen in der beiderseitigen Kenntnis der Kultur und Landeskunde abgebaut. Die Informationen über die Kulturveranstaltungen und über das Kulturleben sind in den einzelnen Regionen mit Hilfe des zweisprachigen Portals <bbkult.net> oder mit Hilfe der Medien und Presse geboten. Kultur ohne Grenzen bemühte sich auch um bessere Kommunikation zwischen den Nachbarn. Deshalb wurden die Schnellkurse für Tschechen und Bayern eingeführt.

1.6.4 Die Bayerisch-Böhmischen Kultur – und Wirtschaftstage

Die Bayerisch-Böhmischen Kultur – und Wirtschaftstage finden in Weiden in der Oberpfalz jedes Jahr statt. Diese Tage ermöglichen eine Annäherung zwischen Bayern und Tschechien. Das angebotene Program gliedert sich in vier Bereiche – GlasKunstOrte, Gesellschaft und Kultur, Geschichte und Politik sowie Wirtschaft. Der Oberbürgermeister der Stadt Pilsen Martin Baxa ist der Schirmherr der Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstage 2012. Weiden befindet sich an der Kreuzung von zwei Handelswegen, der Goldenen Straße und der Magdeburger Straße und ist das Zentrum des Handels und Dienstleistungen in der Oberpfalz. Die Stadt Weiden suchte nach der Öffnung der deutsch-tschechischen Grenze 1990 den Dialog mit der Tschechische Republik. Sie widmet sich den wirtschaftlichen und kulturellen Kontakten mit Tschechien. 1992 wurden die ersten Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstage organisiert. Die erste Veranstaltung erreichte einen großen Erfolg und deshalb finden die Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstage jedes Jahr statt. Dieses Projekt ist sehr beliebt, man kann hier öffentlich über gegenseitige Probleme aus allen Lebensbereichen sprechen. An diesem Projekt beteiligen sich bedeutende Spezialisten und die Politikvertreter von beiden Seiten. Der Bestandteil der Veranstaltungen während Bayerisch-Böhmischer Tage war auch der Wettbewerb für Kinder

mit der Benennung „*Wir sind Kinder an der Goldenen Straße*“¹⁵. Die Kinder kamen aus den Städten in der Umgebung von Nürnberg und Prag. Die Kinder können ihre Sprachkenntnisse verbessern und neue Freunde kennenlernen.

1.6.5 Fußballschule

Die deutsch-tschechische Fußballschule besuchen die jungen Talente aus vier Ländern: Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen. Die tschechischen und deutschen Kinder trainieren Fußball und zugleich besuchen sie zusammen die Sprachkurse. Sie können nicht nur ihr Fußballtalent entwickeln, die Sprache verbessern aber auch die Kultur der Nachbarländer kennenlernen. Die Fußballschule besuchen die Jungen und Mädchen von sechs bis zwölf Jahren. Die Kinder trainieren einmal pro Woche in Hof und Rehau in Oberfranken, im Kurbad Františkovy Lázně und in Skalná. Die Kinder werden mit Kleinbussen ins Nachbarland gebracht. An den Wochenenden können sie an Turnieren und Freundschaftsspielen teilnehmen.

Die Schule bietet die hochwertigen Trainingsbedingungen und Führung von den qualifizierten Trainern an. Die Kinder beteiligen sich an den Turnieren in ganz Europa und im Sommer können sie die Fußballcamps besuchen. Die Fußballschule für Kinder, die aus verschiedenen Ländern kommen, ist sehr verlockend und wichtig. Die Kinder lernen die Kooperation, Wettbewerbslust, Taktik, Organisationsfähigkeit, Behändigkeit und viele andere nützliche Fertigkeiten.

¹⁵ SVATKOVÁ, Dagmar. *O bavorsko-české spolupráci a nejen o ní* [online]. 27.4.2009, 33-35 (35) [cit. 3 Februar 2012]. Quelle: <http://www.svkos.cz/data/xinha/sdruk/ks1997/1997-0-033.pdf>

1.6.6 Bayerisch-Böhmischer Freundschaftsweg

Der Bayerisch-Böhmischer Freundschaftsweg verbindet das Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, Landkreis Schwandorf und Tourist-Information Bischofteinitz. Die Strecke ist 90km lang. Die Verbindung von Bayern und Tschechen mit Hilfe des Radwegs ist sehr wichtig, weil die Menschen von beiden Ländern hier zusammentreffen. Auf dem Weg können sie kommunizieren, hauptsächlich über Sport, die schöne Natur, die Kulturtipps und vieles Andere. Der Freundschaftsweg ist ein guter Treffpunkt, wo man nicht über die politische Situation, aber über die Unterhaltungsaktivitäten spricht.

1.6.6.1 Radlersonntag auf dem Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg¹⁶

Radlersonntag 2011 eröffneten mindestens 2000 Teilnehmer die Radlersaison auf dem Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg. Dieses Jahr findet der Radlersonntag am 29.4.2012 auf der ehemaligen Bahntrasse von Wölsendorf bis Schönsee statt. Die Strecke ist etwa 45km lang und führt durch wunderschöne Natur. Der Radweg ist ideal für Liebhaber des Radsports und für die ganzen Familien. Auf dem Radweg befinden sich viele Stationen, die zu Rast und Unterhaltung einladen. Bei den Stationen ist es möglich Getränke und Lebensmittel zu kaufen. Die Teilnehmer des Radlersonntags können in Wölsendorf die Wolfgangskirche besichtigen oder in Gaisthal den rockiger Ausklang mit der Band O.B.T. hören. Die Radfahrer können sich auf das reichen Kultur- und Unterhaltungsangebot freuen. Für die Kinder sind auf dem Radweg die Spielplätze und eine Kinderecke vorbereitet.

¹⁶ Brückenland Bayern-Böhmen. Radlersonntag auf dem Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg. Brückenland Bayern-Böhmen: südlicher Oberpfälzer Wald – Český les [online]. © LAG OVIS, 2008. Diese Seite wurde zuletzt am 13 April 2012 7:43 geändert. [cit. 12.3.2012]. Quelle: <http://www.brueckenland.eu/index.php?art=1&seite=197>

2. PRAKTISCHER TEIL

2.1 Fragebogen

Der Praktischer Teil meiner Bachelorarbeit stützt sich auf den Fragebogen zum Thema „Gegensätze anerkennen – Bayerns Verhältnis zu Tschechien“.

2.1.1 Ziel der Forschung

Mittels des Fragebogens soll das Verhältnis zwischen Bayern und Tschechen festgestellt werden. Die Fragen wurden an die Bundesbürger mit Wohnort in Bayern gerichtet. Ich bemühte mich ihre Meinung über die Tschechische Republik und die tschechischen Einwohner zu ermitteln.

Ich interessierte mich, wie die Bayern die Tschechen wahrnehmen. Zu diesem Ergebnis benutzte ich die Frage, wie Bayern die Tschechen finden. Ich führe vier Möglichkeiten der charakteristischen Eigenschaften (freundlich, optimistisch, Sinn für Humor, rücksichtslos) an, mit denen die Bayern die Tschechen charakterisieren sollen.

Weiter werden zwei Ergänzungsfragen hinzugefügt, um Bayerns Kenntnisse über die Tschechische Republik zu prüfen. Die Fragen betreffen auch einige tschechische Persönlichkeiten und eine interessante tschechische Stadt. Die gestellten Fragen sind gezielt einfach, um die Befragten nicht zu entmutigen. Andere Fragen werden so formuliert, dass der Befragte die Wahl hat und ihre Beantwortung für ihn nicht zu zeitaufwändig wäre.

2.1.2 Methoden der Forschung

Für die Forschung benutzte ich die Methode des Fragebogens. Ich arbeitete den Fragebogen aus, die die Frage an Bayern über ihr Verhältnis zu Tschechien enthält. Die Forschung wurde mittels des Instant-Messaging-Programms ICQ durchgeführt. Es wurden etwa 60 Befragte angesprochen, aber nur einige von ihnen antworteten auf die Fragen.

2.1.3 Struktur des Fragebogens

Insgesamt bestellte ich acht Fragen und die Befragten hatten eine Auswahl von verschiedenen Möglichkeiten. Drei Fragen sind die Ergänzungsfragen, alle anderen kann man nur ankreuzen. Bei allen Fragen wurde auf ihre Verständlichkeit und Eindeutigkeit geachtet.

2.1.4 Die Befragten

Die Befragten können in drei Altersgruppen eingeteilt werden:

1. die Gruppe 18 - 25 Jahre alt
2. die Gruppe 26 - 45 Jahre alt
3. die Gruppe 46 - 70 Jahre alt

Insgesamt befragte ich 25 Leute, die in Bayern leben.

2.2 Fragebogen zum Thema: Bayerns Verhältnis zu Tschechien

FRAGEBOGEN zum Thema: Gegensätze anerkennen - Bayerns Verhältnis zu Tschechien

Im Rahmen unserer Bachelorarbeit führe ich eine Befragung zum Verhältnis Bayerns zu Tschechien durch. Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen kurzen Fragebogen (X Fragen, ca. X Minuten) ausfüllen. Dieser Fragebogen dient zu Studienzwecken und ist ganz anonym.

Geschlecht: Frau Mann

Alter: 18 - 25 26 - 45 46 - 70

1.) Haben Sie die Tschechische Republik besucht?

Nein Ja (wievielmals?) _____

2.) Welcher Grund Ihres Besuchs ist der häufigste?

Kultur und Denkmäler Sport und Touristik Besuch der Freunde

Einkaufen Gastronomie Unterhaltung und Erholung

3.) Was finden Sie positiv und negativ in der Tschechische Republik?

4.) Könnten Sie bitte einige tschechische bedeutende Persönlichkeiten nennen?

5.) Könnten Sie bitte einen typischen Tschechen charakterisieren?

Freundlich	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Optimistisch	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Sinn für Humor	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
Rücksichtslos	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

6.) Welche tschechische Stadt ist für Sie am interessantesten?

7.) Welches Verhältnis haben Sie zu Tschechien?

eher positiv eher negativ neutral

8.) Wofür interessieren Sie sich in der Tschechischen Republik?

Historie Sport Politik Kultur Wissenschaft

Wenn Sie eigene Erfahrungen, Ideen, Bemerkungen oder Hinweise zum Thema haben, notieren Sie diese bitte hier.

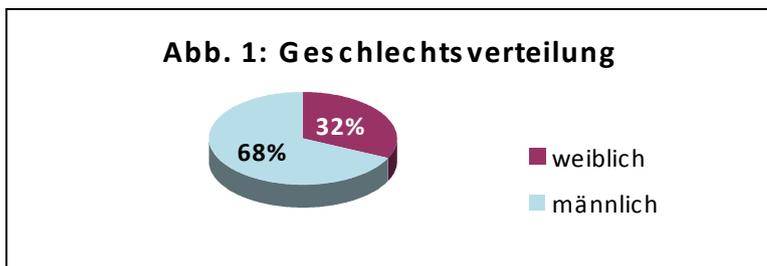
2.2.1 Allgemeinen Daten

Es folgt zunächst die Darstellung der Geschlechtsverteilung sowie die Altersverteilung.

2.2.1.1 Geschlechtsverteilung

Weiblich.....8

Männlich17



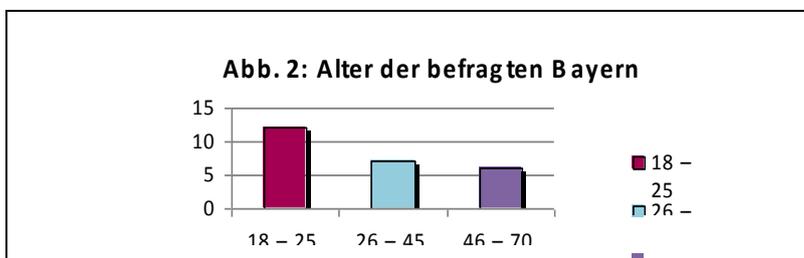
Es wurden insgesamt 25 Bayern befragt. Darunter waren 8 weiblichen und 17 männlichen Geschlechts.

2.2.1.2 Altersverteilung

18 – 25 12 Menschen

26 – 45 7 Menschen

46 – 70 6 Menschen



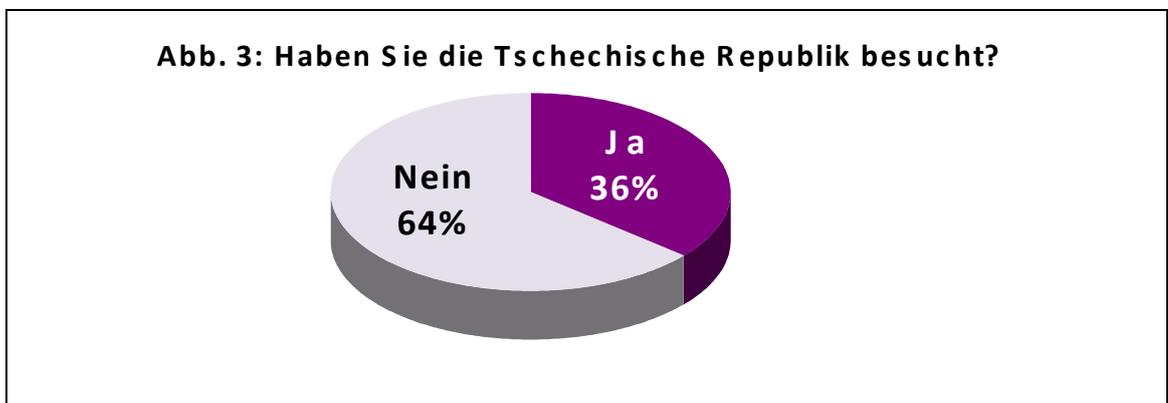
Auf der Abbildung 2 ist das Alter der Befragten dargestellt. Die 18- bis 25- jährigen sind am stärksten vertreten. Von 25 Befragten sind 12 dieser Altersspanne zuzuordnen.

2.2.2 Zu den Fragen

Auf die erste Frage „**Haben Sie die Tschechische Republik besucht?**“ antworteten:

16 Menschen..... nein

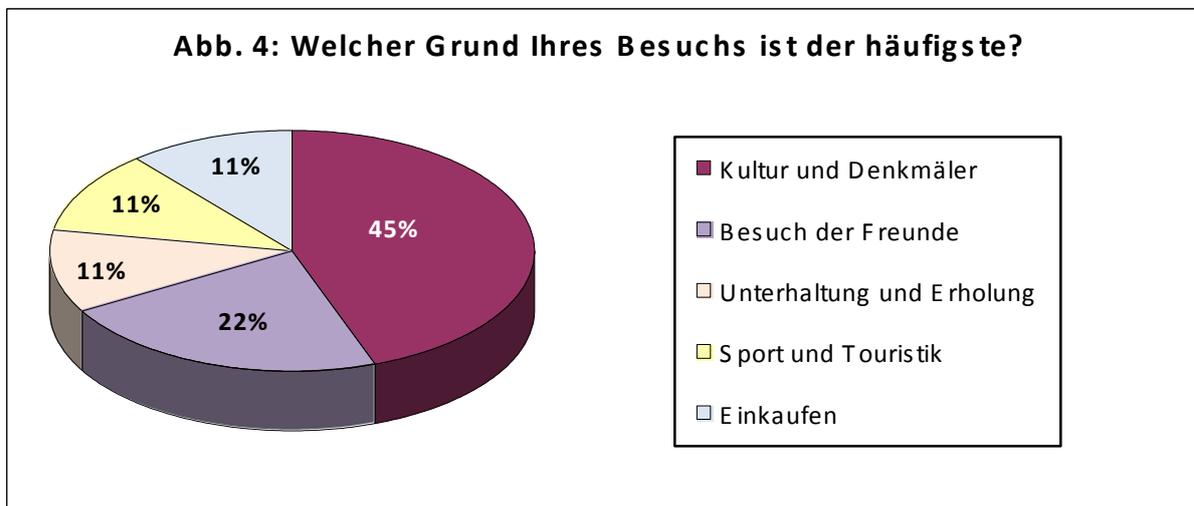
9 Menschen..... ja



Auf der Abbildung 3 ist zu erkennen, dass 36% aller Befragten wenigstens einmal die Tschechische Republik besucht haben. Der größere Teil der Befragten (64%) antworteten, dass sie Böhmen noch nie besuchten.

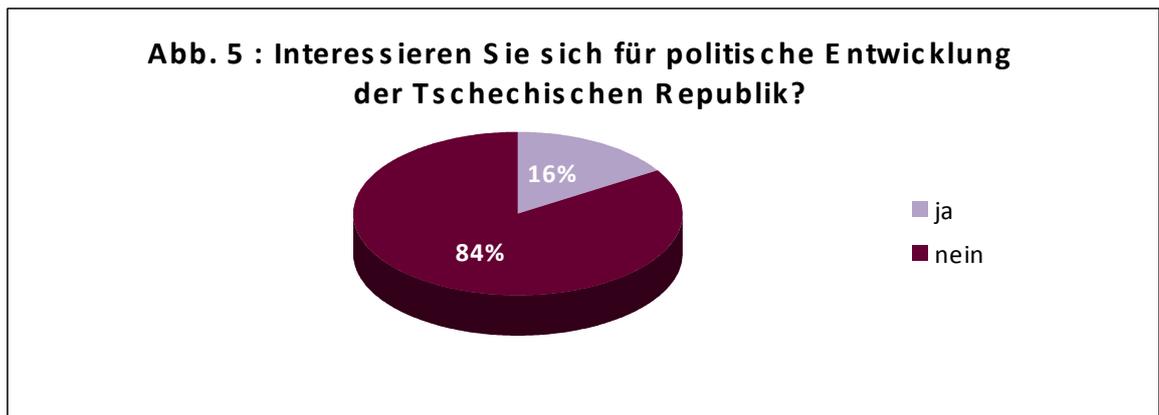
Die zweite Frage klingt: „ **Welcher Grund Ihres Besuchs ist der häufigste?** “ Diese Frage ist mit der erste verbunden, sie wurde nur von 9 Menschen beantwortet.

- 4 Menschen Kultur und Denkmäler
- 2 Mensch..... Besuch der Freunde
- 1 Mensch Unterhaltung und Erholung
- 1 Mensch Sport und Touristik
- 1 Mensch..... Einkaufen



Auf der Abbildung 4 ist zu erkennen, dass für 45% Bayern häufigster Grund ihres Besuchs vor allem die tschechische Kultur und ihre schönen Denkmäler sind. 22% aller Befragten besuchen die Tschechische Republik aufgrund des Besuchs ihrer Freunde. Der Rest der Antworten ist gleichmäßig unter drei Gründe (Unterhaltung und Erholung – 11%, Sport und Touristik - 11% sowie Einkaufen – 11%) eingeteilt.

Auf die dritte Frage „**Interessieren Sie sich für politische Entwicklung der Tschechischen Republik?**“ antworteten nur 4 Menschen. Die anderen Befragten sagten, dass sie darüber nicht nachgedacht haben.

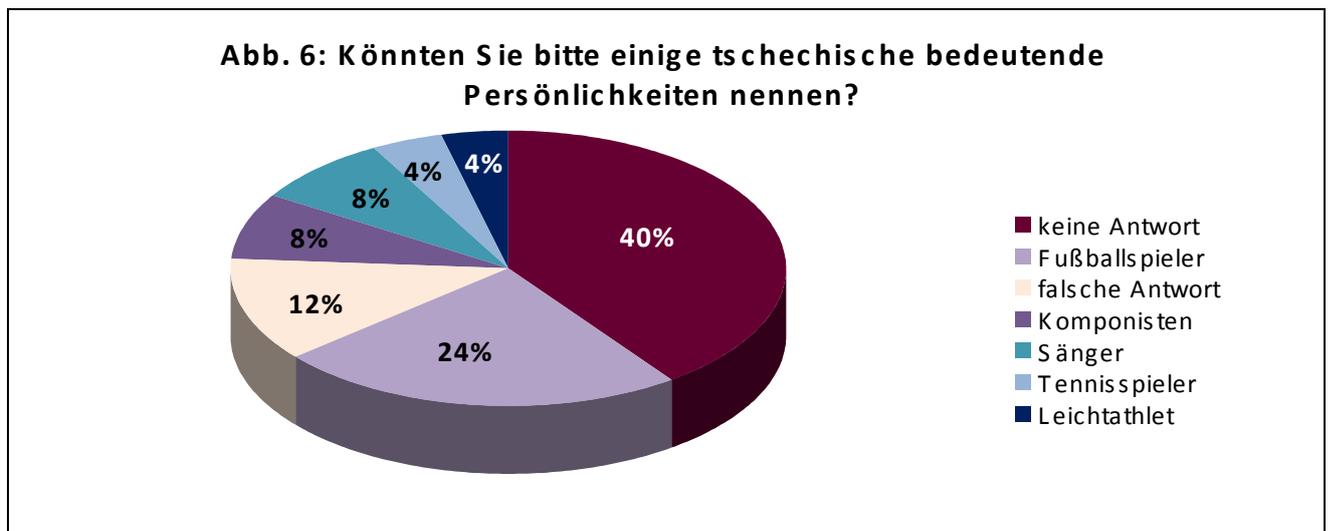


Auf der Abbildung 5 ist zu erkennen, dass 84% aller Befragten auf diese Frage nicht antworteten. Nur 16 % der Bayern äußerten ihre Meinung über die tschechischen Probleme.

Die vierte Frage „**Könnten Sie bitte einige tschechische bedeutende Persönlichkeiten nennen?**“ ist die Ergänzungsfrage.

15 Menschen beantworteten die Frage

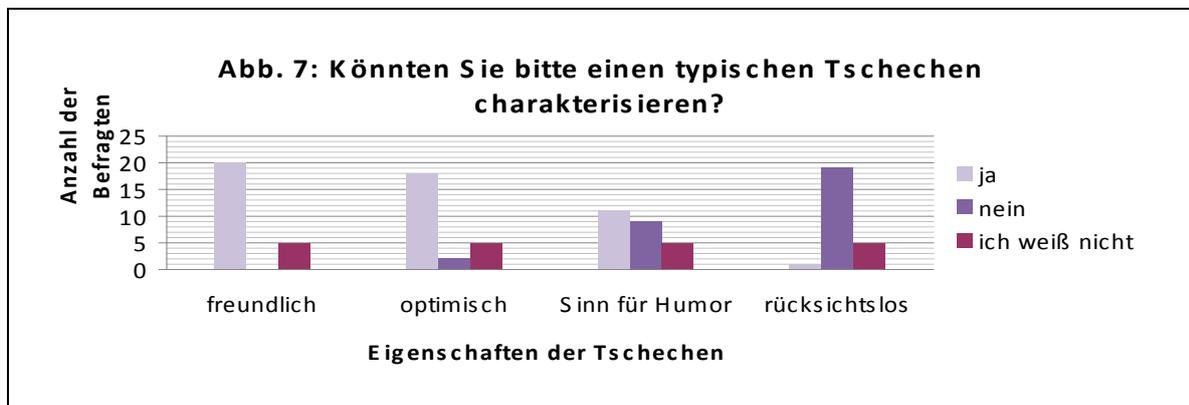
10 Menschen beantworteten die Frage nicht



Auf der Abbildung 6 ist zu erkennen, dass 40% aller Befragten diese Frage nicht beantworteten. Aus der Statistik ergibt sich zugleich, dass 12 % der Menschen eine falsche Antwort anführen. Laut der Ergebnisse ist ersichtlich, dass die Bayern am häufigsten die Persönlichkeiten im Bereich des Sports und der Kunst kennen. Die Persönlichkeiten, die mit dem Sport verbunden sind - Fußballspieler – 24%, Tennisspieler - 4%, und Leichtathlet - 4%. Genauso groß wie die Zahl der genannten Komponisten (8%) ist die Zahl der Sänger (8%).

Auf die fünfte Frage „**Könnten Sie bitte einen typischen Tschechen charakterisieren?**“ antworteten:

Möglichkeit	JA	NEIN	ICH WEIß NICHT
freundlich	20 x	0	5 x
optimistisch	18 x	2 x	5 x
Sinn für Humor	11 x	9 x	5 x
rücksichtslos	1 x	19 x	5 x

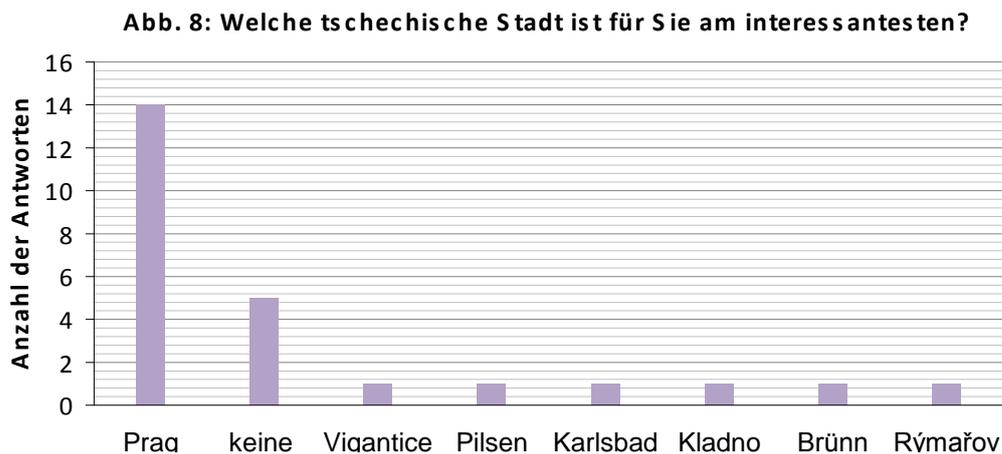


Auf der Abbildung 7 kann man sehen, dass die meisten in Bayern lebenden Befragten die Tschechen freundlich, optimistisch und rücksichtsvoll finden. Erfreulich ist, dass 20 von 25 Bayern angaben, dass sie die Tschechen freundlich finden. Laut dieser Forschung findet ca. ½ aller Befragten die Tschechen als Menschen mit dem Sinn für Humor.

Niemand von den befragten Bayern antwortete, dass die Tschechen unfreundlich sind. Nur ein Mensch von aller Befragten denkt, dass Tschechen rücksichtslos sind. Die Statistik zeigt, dass 5 Bayern diese Frage nicht beantworteten.

Auf die sechste Frage „**Welche tschechische Stadt ist für Sie am interessantesten?**“ antworteten 5 Menschen, dass sie keine Stadt kennen.

- 14 x.....Prag
- 5 x..... keine Antwort
- 1x.....Vigantice
- 1 x..... Rýmařov
- 1x.....Pilsen
- 1x Karlsbad
- 1x.....Brünn
- 1x.....Kladno



Die Ergebnisse bei der sechsten Frage ergeben, dass die häufigste Antwort Prag ist, die Hauptstadt der Tschechischen Republik. Diese Stadt wurde von 14 Bayern genannt. Abbildung 8 zeigt, dass fünf Befragte keine Antwort auf diese Frage kannten. Sechs Menschen beantworteten die verschiedenen Städte, die nur einmal vertreten wurden.

Auf die siebte Frage „**Welches Verhältnis haben Sie zu Tschechien?**“ antworteten:

16 x..... neutral

6 x..... eher positiv

3 x..... sehr positiv

0 eher negativ

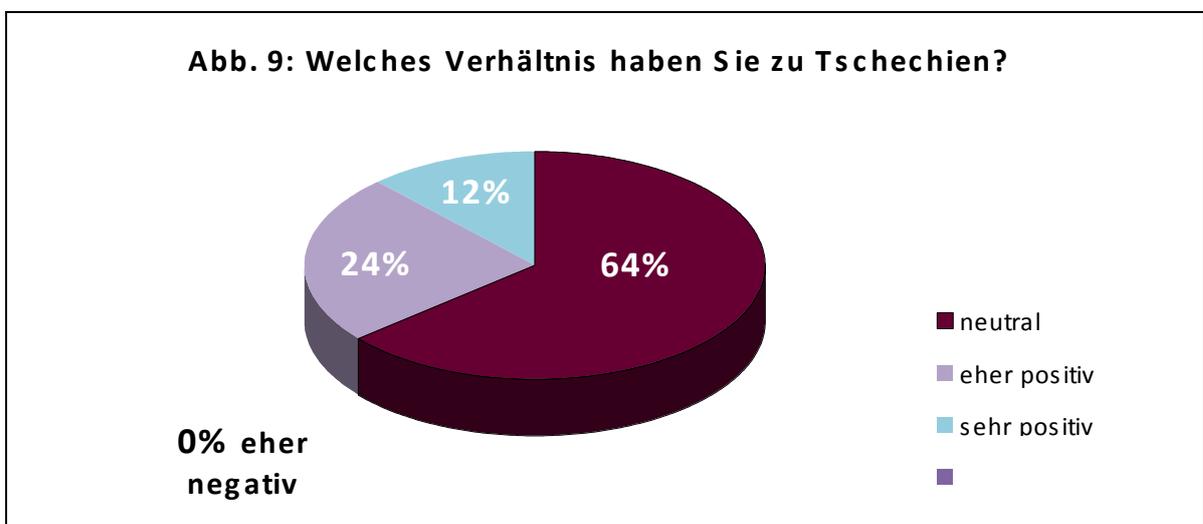
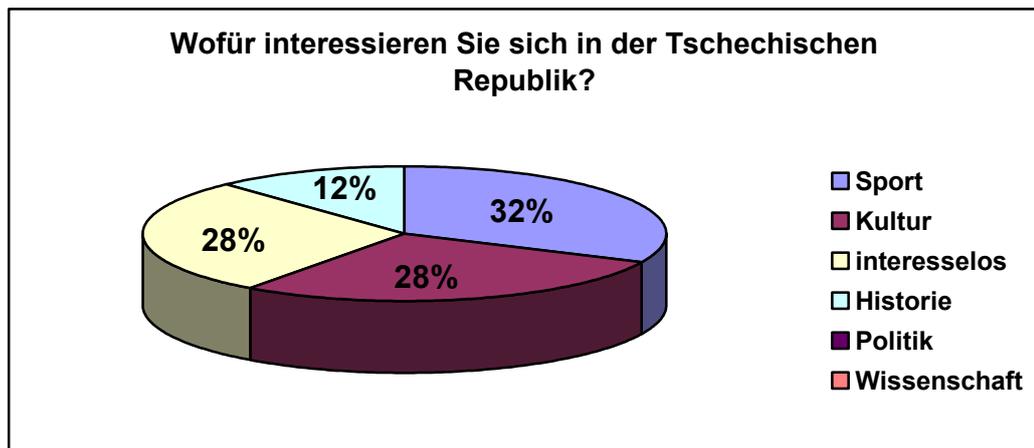


Abbildung 9 gibt an, welches Verhältnis die Bayern zu Tschechien haben. Die meisten der befragten in Bayern lebenden Menschen (64%) antworteten, dass sie ein neutrales Verhältnis zu Tschechien haben. 12 % der Befragten gaben an, dass sie Tschechien sehr positiv sehen. Niemand hat geantwortet, dass man zu Tschechien ein negativ Verhältnis hat.

Auf die achte Frage „Wofür interessieren Sie sich in der Tschechischen Republik?“ antworteten:

8 x Sport
7 x Kultur
7 x interesselos
3 x Historie
0 Politik
0 Wissenschaft



Die Abbildung 10 zeigt, dass sich 32% der Bayern in der Tschechische Republik für Sport interessieren. Nur 28% der befragten Menschen in die Tschechischen Republik ohne einen spezifischen Zielbereich kommen. Die zweite häufigste Antwort war Kultur, die 28% Menschen anführen. Die Abbildung zeigt, dass 12% Bayern die Historie verpflegen. Politik und Wissenschaft gab niemand an.

2.3 Auswertung der Ergebnisse

Das Ergebnis meiner Forschung zum Thema „Gegensätze anerkennen - Bayerns Verhältnis zu Tschechien“ wurde die Erwartung zum großen Teil erfüllt, andererseits waren einige Antworten überraschend. Zum Beispiel die erste Frage, wo aufgrund der langen gemeinsamen Grenze vorausgesetzt wurde, dass die Bayern die Tschechische Republik sehr oft besuchen und dass sie hier Bekannte haben. Nach dieser Forschung besuchen Bayern die Tschechische Republik nicht zu viel.

Die Forschung macht deutlich, dass für die Bayern das Hauptziel ihres Besuchs Kultur und Denkmäler sind. Die Tschechische Republik ist reich an schönen Burgen, Schlössern, Museen, Galerien und anderen Denkmälern, für die sich die Bayern interessieren. Nach dieser Forschung kann man feststellen, dass die Bayern ihre in Tschechien lebenden Freunde besuchen. Aufgrund dieser Tatsache kann festgestellt werden, dass die Menschen aus beiden Staaten die Verbindungen zwischen den Nachbarn pflegen. Die freundschaftlichen zwischenmenschlichen Beziehungen sind für die Zukunft sehr wichtig. Einige Bayern besuchen Böhmen nicht nur wegen Erholung, sondern auch Einkäufe. Sie können in der Tschechischen Republik ein breites Warensortiment zu günstigen Preisen erwerben.

Die Frage „Interessieren Sie sich für politische Entwicklung der Tschechischen Republik?“ ergab, dass die Bayern die Politik in der Tschechische Republik verfolgen. Die meisten der Menschen gaben in den Fragebögen an, dass sie sich in der tschechischen politischen Entwicklung nicht auskennen. Es wurde festgestellt, dass nur wenige Bayern die Lage in der Tschechische Republik beobachten. Der Erwartung nach erwähnten sie die Umwelt, die für Leben aller Menschen sehr wichtig ist und als ein aktuelles Thema gilt.

Zitationen von Befragten:

„Umwelt positiv: Tschechien teilt sich doch mit Bayern große Waldgebiete“

*„Umwelt negativ: an der Grenze zu Österreich sollte ein sehr großes
Atomkraftwerk gebaut werden“*

„Politik positiv: Aufstand gegen russische Besatzung“

*„Politik positiv: mutige Meinungsäußerungen einiger aktueller Politiker
zum Thema Euro-Krise und Griechenland“*

Die Forschung bestätigt, dass Sport und Kunst die Völker verbinden. Die jüngere Generation gab die Sportler an. Die am häufigsten genannten Persönlichkeiten waren die tschechischen Fußballspieler - Tomáš Rosický (2x), Tomáš Ujfaluši, Milan Baroš, Jan Koller, Petr Čech. Ein weiter genannter Sportler war Ivan Lendl (1960), der ein ehemaliger tschechoslowakischer Tennisspieler war. Die älteren Leute erinnerten sich an den ehemaligen tschechoslowakischen Leichtathleten, den Olympiasieger Emil Zátopek (1922 - 2000), der ein mehrfacher Weltrekordler wurde. Sie gaben auch die Persönlichkeiten aus dem Bereich der Kunst an, hauptsächlich die böhmischen Komponisten - Antonín Dvořák und Bedřich Smetana. Die Frauen erwähnten den tschechischen Schlagersänger Karel Gott (2x), der nicht nur in der Tschechische Republik, sondern auch in Deutschland sehr beliebt ist. Eine Frau unter den Befragten nannte die Persönlichkeit, die mit der Tschechischen Republik nicht verbunden ist. Sie nannte einen ehemaligen ukrainischen Stabhochspringer Serhij Bubka. Eine Frau von allen Befragten stellte sich unter dem Begriff bedeutende Persönlichkeit eine fiktive Figur vor und gab Pan Tau an, der die Hauptfigur einer Kinderserie ist. Die Serie entstand in deutsch-tschechischer Koproduktion. Eine der befragten Frauen schrieb die Hauptfiguren der polnischen animierten Fernsehserie Bolek a Lolek.

Bei der Frage „Könnten Sie bitte einen typischen Tschechen charakterisieren?“ wurden die Antwortmöglichkeiten vorgegeben und die Befragten sollten passende Antwort ankreuzen. Bei dieser Frage konnte man Mehrfachantwort geben. Laut dieser Forschung

finden Bayern den typischen Tschechen zum großen Teil nicht nur freundlich, sondern auch optimistisch. Dieses Ergebnis ist überraschend, weil sich persönlich die Tschechen selbst nicht für zu optimistisch halten. Die Tschechen sehen die Zukunft meistens dunkel und sind also eher pessimistisch. Diese Frage, die einen typischen Tschechen charakterisieren soll, ist für die Untersuchung sehr wichtig. Sie zeigt, wie die Bayern die Tschechen finden. Die Menschen sollten die Barrieren abbauen, mit denen in der Vergangenheit die gegenseitigen Beziehungen zwischen die Nationen belastet wurden. Viele Menschen haben verschiedene Vorurteile, die man abbauen soll. Sehr erfreulich ist das gesamte Ergebnis, dass die Tschechen von den Bayern sehr positiv wahrgenommen werden.

Bei der Forschung wurde festgestellt, dass Prag für die meisten Bayern die interessanteste tschechische Stadt ist. Hier gibt es die Zitation von einem Befragten: *„Das kann ich auch schwer sagen, weil ich noch nie in einer tschechischen Stadt gewesen bin. Aber wenn ich eine besuchen dürfte, dann würde ich als erstes Prag wählen.“* Ähnliche Antwort wurde von mehreren Menschen beantwortet. Diese Erkenntnis war nicht überraschend, weil die Hauptstadt der Tschechischen Republik das Reiseverkehrszentrum ist, hauptsächlich aufgrund der historischen und kulturellen Tradition. Die anderen Befragten gaben Städte an wie zum Beispiel Pilsen, Karlsbad, Brünn, die auch für Ausländer sehr interessant sind. Drei Befragten schrieben Kladno, Vigantice, Rýmařov (in diesem Fall ging es um die konkreten Orte, die die Befragten regelmäßig besuchen).

Bei der Frage *„Welches Verhältnis haben Sie zu Tschechien?“* wurden den Befragten drei Auswahlmöglichkeiten angeboten (eher positiv, eher negativ und neutral). Die Auswertung zeigte, dass die Befragten diese Frage noch um eine Antwortmöglichkeit erweiterten, konkret um das Adverb *„sehr“* positiv. Die Antworten, die als *„neutral“* bezeichnet wurden, können mehr Erklärungen enthalten. Eine Variante ist, die Menschen wünschen nicht, dass andere Menschen ihre Meinung kennen. Die andere Variante rechnet damit, dass sie für das Nachbarland kein Interesse haben.

Wie bei der Auswertung der Frage 4 wiederholt zeigte, besteht ein großes Interesse an Sport. Es wurde festgestellt, dass sich die Bayern für tschechische Sportler interessieren. Diese Frage hat engen Zusammenhang mit der dritten Frage, wo die meisten der genannten Persönlichkeiten die Sportler waren. Gegenüber der Erwartung zeigten sich nur einige wenige unter den in Bayern Befragten als Personen ohne konkrete Interessenbereiche.

2.4 Auswertung der Hypothesen

2.4.1 HYPOTHESE 1: *Die Bayern besuchen die Tschechische Republik sehr oft.*

Bei dieser Forschung wurde festgestellt, dass die Bayern die Tschechische Republik nicht zu oft besuchen. Diese Erkenntnis ist für mich überraschend, weil Bayern mit Tschechen Nachbarn sind und in dieser Zeit spricht man über die Anknüpfung der Kontakte zwischen beiden Nachbarn. Aufgrund der gemeinsamen Grenzen und den gegenseitigen Geschäfts- und Nachbarschaftsbeziehungen, wurde erwartet, dass die Mehrzahl der Bayern die Tschechische Republik wenigstens einmal besuchte.

Ergebnis: Diese Hypothese wurde nicht bestätigt.

2.4.2 HYPOTHESE 2: *Prag ist für die Bayern die interessanteste tschechische Stadt*

Die Forschung bestätigte, dass Prag für die meisten Bayern die interessanteste Stadt in der Tschechische Republik wirklich ist. Diese tschechische Hauptstadt wurde von einigen der befragten Bayern schon besucht. Prag ist die Hauptstadt und zugleich die bevölkerungsreichste Stadt der Tschechischen Republik. Prag ist eine der ältesten und größten Städte in Mitteleuropa, wo sich viele schöne Denkmäler befinden und deshalb finden sie Bayern sehr interessant.

Ergebnis: Die Hypothese wurde bestätigt.

2.4.3 HYPOTHESE 3: gemeinsamen den Bayern und Tschechen ist das Interesse für Historie, Kultur und Denkmäler, Politik, Umwelt und Sport

Die Umfrage hat ergeben, dass sich die Bayern zum großen Teil für Sport interessieren. Dieses Ergebnis wurde erwartet, weil viele der Befragten die Sportleistungen nicht nur in eigenem Staat beobachten, sondern auch Sportler in anderen Staaten. Bei dieser Forschung zeigte sich, dass sich die Bayern für Kultur und Historie mehr als für die tschechische politische Lage und Wissenschaft interessieren. Meiner Meinung nach informieren die Medien am häufigsten über Sport und Kulturdenkmäler. Nach dieser Forschung gehören Politik und Wissenschaft in der Tschechischen Republik nicht zu den in Bayern oft diskutierenden Themen.

Ergebnis: Diese Hypothese wurde nur teilweise bestätigt.

Schlusswort

Diese Bachelorarbeit beschäftigte sich mit dem Thema Gegensätze anerkennen - Bayerns Verhältnis zu Tschechien.

Als Ziel meiner Arbeit galt es festzustellen, ob sich die Menschen, die in Bayern leben, für die Tschechische Republik interessieren und welches Verhältnis sie zu Tschechien haben.

Zuerst wurden Hypothesen festgelegt, die zum Ausgangspunkt für die Forschung wurden. In der Fachliteratur wurden die Informationen einstudiert, die für diese Problematik notwendig sind. In der Arbeit werden einige Artikel von verschiedenen Autoren zitiert. Ich bemühte mich solche auszuwählen, die kurz und zutreffend formulierte wichtige Gedanken enthalten. Weiter widmete man sich der Problematik der Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart. Meiner Überlegung nach stieß man hier an einige der wichtigen Wendenmomente. In der Gegenwart spricht man über den Bau von imaginären Brücken zwischen Bayern und Böhmen. Die sich erweiternde Kooperation zwischen beiden Staaten wird sehr positiv und nutzbringend. Die Verbesserung von Nachbarbeziehungen zwischen den Bayern und den Tschechen ist im Bereich der Politik, der Wirtschaft, des Geschäfts, der Kultur und vieler anderer wichtig.

Im praktischen Teil wurde erforscht ob sich Bayern für Tschechien interessieren, welche Anschauung über die Tschechen sie haben und ob sie die Kenntnisse über die tschechische Politik, Wissenschaft, Kultur, Historie, Sport und anderes haben. Bei der Erforschung wurde festgestellt, dass die ursprünglichen Voraussetzungen nicht völlig richtig waren. Man erwartete häufige Besucherzahl der Tschechische Republik von Seiten der Bayern. Aufgrund der lange gemeinsamen Grenze konnte man voraussetzen, dass Bayern die Tschechische Republik sehr oft besuchen und dass sie hier Bekannte haben. Es hat sich gezeigt, dass viele Bayern anführen, sich am meisten für Sport zu interessieren. Es ist ein interessantes Ergebnis, dass für Sport stärkeres Interesse als für Politik sowie Historie besteht. Dieses Ergebnis ist bemerkenswert, hier kann man sehen, dass weder Politik noch Historie, sondern der Sport repräsentiere die Tschechische Republik in dem guten Sinn. Dank den Sportlern wird das Image der Tschechischen Republik in der Welt

gebildet. Weiter stellte man erfreulicherweise fest, dass Bayern die Tschechen freundlich, eher optimistisch und rücksichtsvoll finden.

Das Thema der Bachelorarbeit ist sehr interessant. Man kann nicht nur viele neue Kenntnisse über Bayern erwerben, sondern auch mehr Informationen über die mit Tschechien gemeinsame Vergangenheit und über die gegenwärtigen Bemühungen um Verbesserung der Beziehungen sammeln. Die Kontakte mit den Bayern bei der Ausfüllung der Fragebögen waren sehr interessant. Einige von den Befragten benahmen sich wirklich sehr nett und es übertraf alle Erwartungen.

Literaturverzeichnis

- [1] LUFT, R.; EIBER, L. *Bayern und Böhmen. Kontakt, Konflikt, Kultur*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, ©2007. 399s. ISBN 978-3-486-58455-4
- [2] SEIBT, F. *Deutsche, Tschechen, Sudetendeutsche*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, ©2002. 614s. ISBN 3-486-56675-X
- [3] BAUMBACH, R. *Die Länder Deutschlands*. Olomouc: Univerzita Palackého, ©2007. 46s. ISBN 978-80-244-1776-9
- [4] CHRISTOPH, R.J.; SVATKOVÁ Dagmar; PETERÍK Václav. *Mal bayerisch – mal böhmisch. Geschichten, die Brücken Bauern*. Pilsen: F.S. Publishing, ©2007. 238s. ISBN 978-80-903560-3-
- [5] BOLDT, F.; HILF, R. *Bayerisch-böhmische Nachbarschaft*. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, ©1992. 335s.
- [6] TRÜTZSCHLER, E. *Regio '98*. Pilsen: Westböhmisches Universität, ©1998. 138s. ISBN 80-7082-489-1
- [7] ŠTÁHLAVSKÝ, D. *Německo mezi řády 2*. Praha: Radioservis, ©2007. 145s. ISBN 80-86212-51-3
- [8] JÍLEK, T.; JÍLKOVÁ, A. *Železná opona. Československá státní hranice od Jáchymova po Bratislavu 1948-1989*. Praha: Baset, ©2006. 162s. ISBN 80-7340-080-4
- [9] HOMOLKOVÁ, B. *Reálie německy mluvících zemí*. Plzeň: Fraus, ©1997. 112s. ISBN 80-85784-26-2
- [10] Turistická mapa: *Bayerisch-böhmische Freundschaftsweg*

[11] Wikipedia. Deutsch-Tschechische Erklärung. Wikipedia: die freie Enzyklopädie [online]. Wikipedia®, 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 21. Januar 2012 um 14:42 Uhr geändert. [cit. 2 Februar 2012]. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Tschechische_Erkl%C3%A4rung>

[12] Bayerisches Fernsehen. Seehofer in Tschechien, Gedenken an unschuldige Opfer. Bayerisches Fernsehen: Fernsehen [online]. **ARD.de** 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 24.11.2011 geändert. [cit. 3 March 2012]. Quelle: <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/rundschau/seehofer-necas-prag100~_csn-ead3fa04-2e71-403c-9e43-66d1597f282a_-5a4cbf533f0f7153645611ef7fb42d8639023db3.html>

[13] CeBB. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds würdigt beispielhafte bayerisch-tschechische Zusammenarbeit. Centrum Bavaria Bohemia: Kulturinformation für die Regionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen[online]. bbkult.net©, 2001 – 2010. Diese Seite wurde zuletzt am 24.9.2010 geändert. [cit. 1 Februar 2012]. Quelle: <<http://www.bbkult.net/redaktion/details/12851686226861.html>>

[14] Zeitungen. Mauern fallen - „Samtene Revolution“ am Fraunhofer-Gymnasium. Projektjahr mit Pilsener Partnerschule Ludek Pik im Zentrum Bavaria Bohemia eröffnet. Luďek. Časopis Gymnázia Luďka Pika [online]. Plzeň (Česká republika): Gymnázium Luďka Pika, listopad-prosinec 2008, 23(19) [cit. 5 Februar 2012]. Quelle: <http://glpludek.cz/archiv_cisla/ludek11_11-12_2008.pdf>

[15] Svatková, Dagmar. O bavorsko-české spolupráci a nejen o ní [online]. 27.4.2009, 33-35 (35) [cit. 3 Februar 2012]. Quelle: <<http://www.svkos.cz/data/xinha/sdruk/ks1997/1997-0-033.pdf>>

[16] Brückenland Bayern-Böhmen. Radlersonntag auf dem Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg. Brückenland Bayern-Böhmen: südlicher Oberpfälzer Wald – Český les [online]. © LAG OVIS, 2008. Diese Seite wurde zuletzt am 13 April 2012 7:43 geändert. [cit. 12.3.2012]. Quelle: <<http://www.brueckenland.eu/index.php?art=1&seite=197>>

[17] Wikipedia. Beneš-Dekrete. Wikipedia: die freie Enzyklopädie [online]. Wikipedia®, 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 15. März 2012 um 11:16 Uhr geändert. Quelle: <<http://de.wikipedia.org/wiki/Bene%C5%A1-Dekrete> >

[18] CeBB. Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage. Centrum Bavaria Bohemia: Kulturinformation für die Regionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen[online]. bbkult.net©, 2001 – 2010. Diese Seite wurde zuletzt am 15 Februar.2012 geändert. Quelle: <<http://www.bbkult.net/kulturlinks/projekte::0/11437158063745.html>>

[19] Deutsch-Tschechische Fußballschule. Fussbalschule [online]. © Deutsch-Tschechische Fußballschule, 2012. Diese Seite wurde zuletzt am 14 April 2012 geändert. Quelle: <http://www.dtf.de/index.php?lang=de&obsah_id=10>

Résumé

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit Bayerns Verhältnis zu Tschechien.

Ziel der Arbeit war es festzustellen, ob sich die Bayern für die Tschechische Republik interessieren und welches Verhältnis zu Tschechien sie haben.

Der theoretische Teil enthält die Informationen über den Freistaat Bayern und die Tschechische Republik und beschreibt ihre Beziehungen nicht nur in der Vergangenheit sondern auch in der Gegenwart.

Der praktische Teil beschäftigt sich mit der Auswertung der Antworten auf die Fragen, die den ausgesuchten Personen im bayerischen Grenzland gestellt wurden.

Die Voraussetzung einer hohen Frequenz im grenznahen Fremdenverkehr in Richtung Tschechien wurde nicht bestätigt. Traditionsmäßig zielen die Auslandsreisen der Bayern vor allem in die Metropole Prag. Von einzelnen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens besteht allgemeines Interesse für Sport. Die meisten Befragten bezeugen eine eher neutrale Beziehung gegenüber der Tschechischen Republik.

Anhang

Bild 1: Freistaat Bayern



Zdroj: Bavaria Map [online] cit. [27.3.2012]

<<http://goeurope.about.com/od/bavaria/l/bl-bavaria-map.htm>>

Bild 2: Die Tschechische Republik



Zdroj: Obce, okresy a kraje České Republiky [online] cit. [27.3.2012]

<<http://obce.sweb.cz/>>

